

Bau- und Sparverein  
Ravensburg eG

# mitglieder gut informiert 12 | 2022

- > Serviceportal "*mein BSV*" ist online
- > Veränderungen im Aufsichtsrat
- > Aktuelle Energieversorgung
- > III. Bauabschnitt Galgenhalde



# Editorial

Liebe Mitglieder,  
liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir blicken heute auf ein sehr bewegtes und ereignisreiches Jahr 2022 zurück. Der sinnlose Angriffskrieg in der Ukraine hat die bestehenden Probleme schlagartig verschärft und die Corona-Pandemie zumindest vorübergehend medial in den Hintergrund treten lassen.



## Inhalt

<b>AKTUELL</b>	Editorial	2
	Grußwort des neuen Aufsichtsrats-Vorsitzenden	4
	Michael Gresens – neues Aufsichtsratsmitglied	5
	Aktuelle Energieversorgung	6
	EWSG – Soforthilfe Regelung   Steuerhinweis Dividende	7
	Exkursion Stuttgart-Rot / Reallabor Wohnen	8
	Turnustreffen "Lebensräume für Jung und Alt"	10
	Klausurtagung von Aufsichtsrat und Vorstand	11
<b>FOKUS</b>	III. Bauabschnitt Quartiersentwicklung Galgenhalde	12
	Das neue Serviceportal – <b>mein BSV</b>	14
	Auszeichnung "Beispielhaftes Bauen" im Landkreis RV	18
<b>SPEZIAL</b>	Reisen im GäWoRing   Vorstellung der Gästewohnungen	20
	in Bad Karlshafen	
	Erstes BSV-Austauschtreffen	22
	Von Advent bis Hl. Dreikönig – vergessene Bräuche, Lieder ..	23
	Gewinnspiel – Karten Neujahrskonzert   Kinder-Überraschung	29
	Treffen der Senioren-Wohngemeinschaften	30
	Weihnachtsbaum-Aktion   Rezeptempfehlung	31
<b>INTERN</b>	Ansprechpartner	32
	Ein Lebensbaum für unseren Auszubildenden	33
	Neu im BSV-Team   Baby-Willkommensgruß	34
<b>KURZ INFOR.</b>	Vorstandssprechstunde   24 h – Notruf   Winterdienst	35
<b>KULTUR</b>	Bücher-Tipps zu Weihnachten	36
<b>KINDERSEITE</b>	Kinderrätsel mit Gewinnspiel	38
<b>TEAM</b>	Wir stellen vor: Jonas Spahlinger	39
<b>ALLERLEI</b>	Kreuzworträtsel + Gewinner	40

An den zentralen Themenstellungen der Wohnungswirtschaft hat sich im zu Ende gehenden Geschäftsjahr jedoch nichts geändert. Allerdings sind durch den Krieg in der Ukraine weitere globale Herausforderungen hinzugekommen. Neben den Millionen Menschen, die innerhalb und außerhalb der Ukraine auf der Flucht sind, sind auch die Auswirkungen auf die globale Nahrungsmittelversorgung enorm.

Die mit dem Krieg einhergehenden Preissteigerungen für Energie treiben derweil die Inflation nach oben. Notenbanken versuchen dieser Entwicklung durch erhöhte Zinsen entgegenzuwirken; bislang jedoch mit überschaubarem Erfolg. In Deutschland erreicht die Inflation derzeit Rekordwerte. Zugleich ist die Bevölkerung aufgrund von Mangellagen und geschürter Kriegsangst mit atomaren Drohgebärden stark verunsichert.

Für die Kunden unserer Genossenschaft gibt es in Sachen steigender **Energiepreise** dennoch eine gute Nachricht. Aufgrund bestehender Rahmenverträge sind die Preise für Gas und Allgeminstrom bei



der TWS bis 31.12.2023 gesichert! Das bedeutet, dass alle Mieter und Eigentümer, die über diese Rahmenverträge mit Gas und Strom von der TWS versorgt werden, von den drastischen Preiserhöhungen zunächst nicht betroffen sind. Sofern sich an den gesetzlichen Rahmenbedingungen keine Änderungen ergeben. Alle anderen Kunden, die durch einen anderen Anbieter versorgt werden, profitieren hiervon leider nicht.

Ungeachtet der Energiepreiskrise will die Bundesregierung an dem ambitionierten Ziel festhalten, jährlich 400 000 neue Wohnungen zu bauen. Die meisten Experten gehen aber davon aus, dass dieses Ziel in den kommenden Jahren nicht erreicht werden kann. Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbands der Wohnungswirtschaft (GdW), sieht jedenfalls „Vorboten eines dramatischen Einbruchs beim Wohnungsbau in Deutschland. Infolge von Lieferkettenproblemen, Material- und Fachkräftemangel, Preisexplosionen und dem unsäglichen Förderchaos um die KfW-Mittel wird das Nicht-Erreichen der Bauziele künftig zementiert.“

Der BSV begegnet dem regionalen Problem des Wohnraummanagements mit dem Großprojekt „Quartiersentwicklung Galgenhalde“.

Der zweite Bauabschnitt konnte zum 01.05.2022 in die Vermietung genommen werden. Mit den Bauarbeiten für den dritten Bauabschnitt wurde planmäßig im Frühjahr 2022 begonnen. Während die Baukosten in den ersten beiden Bauabschnitten noch gut eingehalten werden konnten, werden sich die allgegenwärtigen Kostensteigerungen im dritten Bauabschnitt deutlich negativ auswirken.

Im Bereich der **Fremdverwaltung** ergaben sich bei der Erstellung der Verwaltungsabrechnungen in diesem Jahr leider erneut erhebliche Probleme, die zu großen Teilen auf krankheitsbedingte Ausfälle, Personalwechsel und einen **Hackerangriff bei der Abrechnungsfirma ista Deutschland GmbH** zurückzuführen sind. Bei allen Leidtragenden möchten wir uns an dieser Stelle für die entstandenen Unannehmlichkeiten in aller Form entschuldigen. Wir sind zuversichtlich, dass die Abrechnungen künftig deutlich früher erstellt werden können.

Im Oktober 2022 konnten wir mit der **Einführung des Serviceportals mein BSV** einen weiteren Kommunikationskanal für unsere Mitglieder und Kunden schaffen. Dadurch können Sie über das Internet rund um die Uhr mit uns in Kontakt treten und verschiedene Dienstleis-

tungen in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sehen Sie Ihre Vertragsdaten im aktuellen Überblick und erhalten allgemeine Informationen rund um den BSV. Auch Ihren monatlichen Energieverbrauch können Sie über dieses Portal abrufen.

Die **Mitgliederversammlung** konnte nach 2-jähriger Zwangspause in 2022 erstmals wieder in der gewohnten Form stattfinden. Es war uns eine besondere Freude unsere Mitglieder wieder in Präsenz im Schwörsaal begrüßen zu können. Neben der Erfüllung der Regularien stand an diesem Abend mit dem Ausscheiden des bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Hans Gerstlauer ein besonderer Programmpunkt auf der Tagesordnung. Herr Dr. Gerstlauer war 15 Jahre Mitglied und Vorsitzender unseres Kontrollgremiums. Für ihn wurde mit Herrn Michael Gresens ein neues Gesicht in den Aufsichtsrat des BSV gewählt. Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Gerstlauer für seinen Einsatz zum Wohle unserer Genossenschaft und beglückwünschen Herrn Gresens zu dessen einstimmiger Wahl. Zum Nachfolger im Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Herr Bruno Walter gewählt. Zu seiner Stellvertreterin wurde Frau Anja Nagel bestimmt.

Im Namen des gesamten BSV-Teams wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten sowie ein friedvolles und gesundes Jahr 2023,

Ihr Vorstand  
Lothar Reger

Jörg Seiffert

## Bitte berücksichtigen

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in der gut informiert auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter. Danke für Ihr Verständnis.

## Grußwort an die Mitglieder der Bau- und Sparverein Ravensburg eG

Liebe Mitglieder unserer Baugenossenschaft,

die Mitglieder unseres Aufsichtsrats haben mich im Juli zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Dies ist mir eine Ehre und gleichzeitig Ansporn, mich für die Ziele unserer Baugenossenschaft und zum Wohle unserer Mitglieder einzusetzen und meine Erfahrungen einzubringen.

Ein ganz besonderer Dank gilt zunächst meinem Vorgänger Dr. Hans Gerstlauer, der über 15 Jahre mit sehr großem Engagement als Mitglied im Aufsichtsrat und als dessen Vorsitzender gemeinsam mit dem Gremium und dem Vorstand die Ausrichtung unserer Genossenschaft ganz wesentlich mitgeprägt hat. In dieser Zeit sind wichtige Weichen gestellt worden, um dem Unternehmen eine gute Basis für eine positive Zukunft zu geben.

Angesichts der verschiedenen Krisen, seien es die Corona-Pandemie, der brutale Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, die Flüchtlingsströme, die wirtschaftlichen Folgen mit den immensen Preissteigerungen und den Auswirkungen auf die Energieversorgung oder auch der Klimawandel, wir befinden uns in einer für uns alle sehr anstrengenden und herausfordernden Zeit.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Genossenschaft stellen sich den vielfältigen Herausforderungen, die damit verbunden sind.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass wir unter Berücksichtigung des Klimawandels

- auch zukünftig bezahlbaren Wohnraum schaffen,
- die Bestandswohnungen entsprechend den energetischen Anforderungen sanieren und den Bestand sichern,
- Ausbildungsplätze bereithalten,
- auch weiterhin eine Dividende an alle Mitglieder bezahlen können.

Dies in einem offenen, ehrlichen, konstruktiven und vertrauensvollen Miteinander!

Gemeinsam wollen wir die gute Arbeit fortsetzen und positive Zeichen für eine gute Zukunft unseres Bau- und Sparvereins Ravensburg eG setzen.

Mit herzlichen Grüßen

Bruno Walter  
Aufsichtsratsvorsitzender



## Fragen an den neuen Aufsichtsrat Michael Gresens

**BSV** – Wann und wie sind Sie mit dem Bau- und Sparverein Ravensburg in Kontakt gekommen?

**Herr Gresens** – Beruflich hatte ich zum BSV in den letzten 10-15 Jahren auf unterschiedlichen Ebenen Kontakt.

Bei einer Begegnung konnte ich gemeinsam mit einem unserer Verbundpartner, der Union Krankenversicherung AG, den Deutschen Pflegeinnovationspreis an das Quartiersprojekt Galgenhalde überreichen. Hier habe ich spannende Einblicke in die Arbeit des BSV erhalten.

**BSV** – Was macht für Sie unsere Genossenschaft aus?

**Herr Gresens** – Die Genossenschaft leistet einen sehr wichtigen Beitrag in einer Region, in der die Bevölkerung auch in den kommenden Jahren weiterwachsen wird. Vor allem schafft der BSV für seine Mitglieder ein Angebot von attraktivem Wohnraum zu fairen Preisen. Neben regelmäßigen Modernisierungen und Sanierungen im Bestand wurde in den vergangenen Jahren durch attraktive Neubauten der Wohnungsbestand kontinuierlich weiter ausgebaut. Dies ist sehr wichtig in einer bevorzugten Wohnregion, in der die Mieten in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind.

**BSV** – Was sind Ihre Erwartungen an den BSV und wo sehen Sie die Schwerpunkte in Ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat unserer Genossenschaft

**Herr Gresens** – Nach Überwindung der aktuellen Energie-(preis-)krise und Normalisierung der Preisentwicklung sehe ich in den kommenden Jahren gerade im Gebäudebestand eine große Herausforderung, die Immobilien energetisch weiter zu entwickeln und so den CO<sub>2</sub> Ausstoß und damit auch die laufenden Bewirtschaftungskosten der Wohnungen zu verbessern. In diesen Prozess möchte ich mich gerne im Rahmen meiner Aufsichtsratsstätigkeit einbringen.

**BSV** – Vielen Dank Herr Gresens



Persönliche Vorstellung Michael Gresens

. Ich bin 60 Jahre alt, verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn.

. Bis zu meinem 40. Lebensjahr habe ich mit meiner Familie in Ostwestfalen/Lippe zwischen Teutoburger Wald und Weserbergland gelebt.

. Im Jahr 2001 sind wir ins schöne Oberschwaben umgezogen und wohnen heute in der Gemeinde Berg, in Ettishofen.

. Beruflich bin ich Mitglied des erweiterten Vorstands der Kreissparkasse Ravensburg und dort verantwortlich für Marketing, Vertriebsmanagement und die Unternehmenskommunikation. Darüber hinaus verantworte ich das Nachhaltigkeitsmanagement bei der Sparkasse.



## Aktuelle Energieversorgung

Zusammen mit den Technischen Werke Schussental (TWS) setzen wir seit einigen Jahren zukunftssträngige Themen um. Mit unserem gemeinsamen Engagement für Ökostrom, nachhaltigem Handeln und regionaler Nähe möchten wir Zeichen setzen für die Menschen und die Region.

**tws** Bewegung.  
Verbindung.  
Energie.



**Bau- und Sparverein  
Ravensburg eG**

Bereits im vergangenen Jahr haben wir mit der TWS erneut eine Vereinbarung über die Belieferung des Allgemeinstroms der Bewohner mit zertifiziertem Ökostrom und seit 2019 mit Erdgas geschlossen. Die Verträge laufen noch bis zum 31.12.2023 und sorgen damit für Preissicherheit und eine günstige Versorgung auch im kommenden Jahr.

Wie sich die allgemeine Marktsituation bis Ende nächsten Jahres entwickelt, ist offen. „Wir gehen davon aus, dass trotz der Entlastungen durch die Bundesregierung, die Energiepreise für die Verbraucher auch künftig höher sein werden als bisher. Denn die Beschaffungskosten für Energie werden auch weiterhin exorbitant hoch sein.

Das wirkt sich auf die Verbraucherpreise aus“, berichtet Robert Sommer, Bereichsleiter Markt der TWS. Entlastungen der Bundesregierung, wie die Senkung der Mehrwertsteuer auf Gas- und Wärmekosten von 19 auf 7 Prozent, gibt die TWS unmittelbar an ihre Kunden weiter. Wichtig ist Robert Sommer, dass Energiesparen nach wie vor das Wichtigste bleibt, um einer Mangelange vorzubeugen. „Die Situation ist weiterhin kritisch, wir alle müssen unseren Energieverbrauch deutlich senken“, betont er. Das gelte für Strom und für Gas.

**Energiespartipps hält die TWS auf ihrer Internetseite unter [www.tws.de/energiesparen](http://www.tws.de/energiesparen) bereit.**

# Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Kunden von Wärme (Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz – EWSG)

Nach dem Deutschen Bundestag hat auch der Deutsche Bundesrat in seiner Sitzung vom 14.11.2022 das Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Kunden von Wärme ("Dezemberabschlag") verabschiedet.

Kern des Gesetzes ist die einmalige Entlastung bei leitungsgebundenen Erdgaslieferungen an Letztverbraucher, also etwa Wohnungsunternehmen. Im Vertragsverhältnis Energielieferant und Letztverbraucher übernimmt der Staat einen Teil der Abschlagszahlung, über deren Höhe der Energielieferant zu informieren hat.

Erdgaslieferanten sind nach § 2 verpflichtet, den Letztverbrauchern für jede ihrer Entnahmestellen in der Bundesrepublik Deutschland einen einmaligen Entlastungsbe-

trag in bestimmter Höhe gutzuschreiben. Die Gutschrift hat der Erdgaslieferant zu erteilen, der den Letztverbraucher am Stichtag 01.12.2022 mit Erdgas beliefert. Der Gutschriftsbetrag fließt also nicht dem Endverbraucher bzw. Mieter zu, sondern wird in der Jahresabrechnung, die im Jahr 2023 erstellt wird, gutgeschrieben. Zudem ist für den Kalendermonat Dezember 2022 durch den Letztverbraucher keine Abschlagszahlung an den Erdgaslieferanten zu leisten.

Die Weitergabe dieser Gutschrift an den Mieter erfolgt ausschließlich über die Heizkostenabrechnung 2022. Eine vorzeitige Auszahlung bzw. das Aussetzen des Dezember 2022 Vorauszahlungsbetrages erfolgt nicht.

Ausgenommen von oben genannter Regelung sind Mieter mit Gasthermen, die ein direktes Vertragsverhältnis mit dem Erdgaslieferanten haben. In diesem Fall wird der Dezemberabschlag sofort berücksichtigt.

## Wichtiger Hinweis an die Mitglieder



Der BSV ist gesetzlich verpflichtet, beim Bundeszentralamt für Steuern jährlich die Religionszugehörigkeit jedes einzelnen Mitglieds abzufragen.

Dies ist notwendig um im Falle einer Dividendenausschüttung die Kirchensteuer einzubehalten und an die steuererhebende Religionsgemeinschaft abzuführen. Für die Mitglieder besteht die Möglichkeit beim Bundeszentralamt für Steuern eine Sperrvermerkserklärung abzugeben, um dem Abruf durch den BSV zu widersprechen. Das Formular hierzu kann unter der Homepage [www.formulare-bfinv.de](http://www.formulare-bfinv.de) unter "Erklärung zum Sperrvermerk § 51a EStG" abgerufen werden.

## Exkursion Stuttgart-Rot / Reallabor Wohnen

Am 5. Oktober 2022 wurde der Bau- und Sparverein von der Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG in Stuttgart-Rot zu einem überregionalen Austausch von Wohnungsbaugenossenschaften empfangen. Mit dieser Veranstaltung bedankte sich der BSV bei Herrn Schiele für sein 15-jähriges Engagement im Aufsichtsrat und gleichzeitig wollte man einen Dank an die Hauspaten in der Galgenhalde aussprechen.



Wertvolle Einblicke in das Quartiersprojekt  
"Am Rotweg"

Die Reisegruppe bestand aus Herrn Walter und Frau Hofner aus dem Aufsichtsrat, dem Vorstand, Herrn Dr. Gerstlauer, Herrn Schiele, Herrn Schmid (Stiftung Liebenau) und einigen Mitarbeitern des BSV. Sie alle freuten sich darauf, die genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung „Am Rotweg“, die ein Projekt der Internationalen Bauausstellung in Stuttgart ist, zu entdecken. Das Quartier wird von den beiden Genossenschaften Neues Heim (BGNH) und der Baugenossenschaft Zuffenhausen (BGZ) gemeinsam entwickelt.

Zu Beginn wurde die inklusive Wohngemeinschaft in der Prevorster Straße besichtigt. Diese wird von der Diakonie Stetten betreut und bietet fünf Personen, mit und ohne Handicap die Möglichkeit, nahezu selbstständig ihren Alltag zu leben. Herr Stöppler von der Diakonie zeigte anschaulich die Vor- und Nachteile dieser speziellen Wohngemeinschaft auf, die stark nachgefragt wird.

Im Anschluss fanden spannende Impulsvorträge auf der errichteten Laborbühne im Quartier statt. Die BGNH und BGZ stehen für eine flexible, moderne und gemeinwohlorientierte Quartiersentwicklung. Herr Martin Gebler (Prokurist Neues Heim) und Herr Gisbert Renz (Vorstand Neues Heim) zeigten in ihrem Vortrag auf, wie das Quartier „Am Rotweg“ bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum schafft und quartiersbezogene Konzepte umgesetzt werden. Das Ziel ist hierbei, Wohnraum für alle Lebenslagen anzubieten (beispielsweise junge Familien, Singles, Senioren und Menschen mit Unterstützungsbedarf). Aber auch die Nachbarschaft und ein gutes Miteinander zu fördern, wobei das Älterwerden im Quartier ermöglicht wird. Das Besondere ist der Zusammenschluss von verschiedenen Partnern vor Ort im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung (WohnCaféPlus und Tagespflege).

Herr Schiele zeigte in seinem Vortrag die Entstehungsgeschichte der Lebensräume für Jung und Alt der Stiftung Liebenau auf, gab wertvolle





Begeisterung bei den Teilnehmern über die neuen Erkenntnisse

Anregungen im Bereich Kooperationen (Prävention und Pflege) und teilte seine umfassenden Erfahrungen hierzu mit. Im Mittelpunkt seines Vortrages stand die langjährige Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Liebenau und dem BSV im Bereich Mehrgenerationenwohnanlagen. Wichtig sei die Förderung von Selbst- und Nachbarschaftshilfe, die größtenteils durch Ehrenamtliche getragen wird und somit eine gute Vernetzung im Quartier herstellt. Ein öffentlicher Quartiers-

treff, Kurse und Veranstaltungen zu verschiedenen Themen sorgen für eine lebendige Gemeinschaft. Eine professionelle Anleitung durch ausgebildete Gemeinwesen- oder Sozialarbeiter ist allerdings unverzichtbar.

Kurzerhand wurde danach der Architekt des Quartiers „Am Rotweg“, Herr Stephan Schwarz, virtuell zugeschaltet. Am beeindruckenden Architekturmodell 1:35 zeigte er die maßstäbliche Darstellung des Quartiers in allen Einzelheiten auf. Zum Abschluss konnte noch die Tagespflege und das WohnCaféPlus besichtigt werden, das vom Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg und der Else-Heydlauf Stiftung betrieben wird. Auch hier begeisterte das problemlose Nebeneinander dieser Einrichtungen sowohl in praktischer Hinsicht, als auch in der baulichen Umsetzung. Alle Teilnehmenden dieser Veranstaltung waren sich einig – sie kommen zur Fertigstellung des Quartiers „Am Rotweg“ wieder. Spätestens bis zur Eröffnung der Internationalen Bauausstellung 2027 in Stuttgart soll das Projekt fertiggestellt sein.

Abgerundet wurde der eindrucksvolle Tag mit einem gemeinsamen Abendessen. Hier bedankte sich Herr Reger bei Herrn Schiele mit einem Präsent für sein großes Engagement als Aufsichtsrat und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender unserer Genossenschaft.

Das Gebäude "Laborbühne"



## Turnustreffen „Lebensräume für Jung und Alt“

Die Lebensräume für Jung und Alt stellen seit nunmehr 28 Jahren eine lebendige, generationsübergreifende Wohnform für Seniorinnen und Senioren, für Alleinstehende, Paare, Alleinerziehende und junge Familien dar.

Niemand muss einsam sein, kann aber in seinen eigenen vorwiegend barrierearmen vier Wänden selbstbestimmt leben und seine Privatsphäre bewahren.

Die Grundidee ist die Schaffung von Wohnanlagen, die Raum für ein Zusammenleben verschiedener Generationen bieten und in denen Selbst- und Nachbarschaftshilfe gelebt wird. Die gegenseitige und unterstützende Hilfe bewirkt zum einen, dass es beispielsweise für Menschen mit Hilfebedarf möglich ist, länger in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können. Zudem gibt es auch denen die unterstützen, das Gefühl gebraucht zu werden. Sie können ihre Fähigkeiten und Kompetenzen einsetzen.

Die „Lebensräume für Jung und Alt“ setzen nicht auf eine Rund-um-Versorgung durch Fachkräfte, sondern auf eine aktive Nachbarschaft, die durch gegenseitige Achtsamkeit, Respekt, Toleranz und Fürsorge geprägt ist.

Stiftung  
Liebenau




Bau- und Sparverein  
Ravensburg eG

Die Bewohner unterstützen sich gegenseitig. Das ist die Basis für ein gutes und attraktives Wohnumfeld und sorgt für eine erhöhte Lebensqualität.

Außerdem organisieren die Bewohner Angebote und Projekte selbst und führen diese durch. In jeder Wohnanlage gibt es eine Fachkraft für Gemeinwesenarbeit. Sie steht den Bewohnern als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie berät, unterstützt gemeinschaftliche Aktivitäten und vermittelt nachbarschaftliche oder professionelle Hilfen. Auch über den Bewohnerbeirat und in Bewohnerversammlungen können sich die Beteiligten aktiv einbringen.



Am 19.09.2022 begrüßte Vorstand Jörg Seiffert den Leiter der Quartiersarbeit der Stiftung Liebenau Herrn Andreas Schmid mit seinem Team zu einer Arbeitstagung im BSV. Bereits zum wiederholten Mal wurde über die Optimierung von Arbeitsabläufen sowie der Verbesserung von Serviceleistungen in den Lebensräumen für Jung und Alt diskutiert. Das Turnustreffen ist die Möglichkeit sich gegenseitig besser kennenzulernen und sich über positive und verbesserungsfähige Punkte in der Zusammenarbeit auszutauschen.

Im Namen der Stiftung Liebenau verwaltet der BSV 29 Wohnungseigentümergeinschaften mit 739 Wohnungen.

In 497 dieser Wohnungen ist der BSV zum Generalmieter gewählt.

Zur Sicherung des Konzepts der Lebensräume, der Wohnqualität und des Immobilienwertes ist eine enge Verzahnung zwischen Sozialem Management und wohnungswirtschaftlichen Belangen notwendig.

Vorstand Jörg Seiffert zieht am Ende der Tagung positive Bilanz: „Diese Sitzungen dienen dem Qualitätsmanagement, was wiederum unmittelbar den Bewohnern zu Gute kommt“.

# Gemeinsame Klausurtagung von Aufsichtsrat und Vorstand im Allgäu

Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 coronabedingt keine Klausurtagungen von Aufsichtsrat und Vorstand stattfinden konnten, führte die diesjährige Klausurfahrt vom 16. bis 17. Mai 2022 ins nahegelegene Allgäu.

Nach einer kurzweiligen und interessanten Stadtführung durch Wangen im Allgäu wurde die BSV-Delegation nachmittags von Herrn Herbert Singer, Geschäftsführer der Sozialbau Kempten Wohnungs- und Städtebau GmbH, in einer der ältesten Städte Deutschlands empfangen.

Die Sozialbau ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Kempten und wurde im Jahr 1956 gegründet. Seit dieser Zeit hat das Unternehmen rund 8 500 Wohnungen und Eigenheime errichtet. Heute leben und arbeiten ca. 16 500 Menschen in den über 7 200 von der Sozialbau verwalteten Wohn- und Gewerbeeinheiten. Wesentliche Kernaufgaben des Unternehmens sind die Schaffung neuen Wohnraums und die energetische Modernisierung des Wohnungsbestandes in Kempten. Vor diesem Hintergrund besichtigten die Teilnehmer mehrere gelungene und teilweise ausgezeichnete Projekte, wie beispielsweise die innovative Sanierung der Alten Spinnerei und Weberei an der Keselstraße oder den Neubau des höchsten Holzhauses im Allgäu.

Am darauffolgenden Tag stand planmäßig eine gemeinsame Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand auf dem Programm. Nach dem gemeinsamen Mittagessen machten sich die Teilnehmer mit vielen positiven Eindrücken auf den Rückweg nach Ravensburg.



Markanter Neubau in Holzbauweise



Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand



Links (v.l.): Dr. Hans Gerstlauer, Lothar Reger, Anja Nagel, Herbert Singer, Bruno Walter, Gudrun Hofner, Philipp Graf und Jörg Seiffert



# III. Bauabschnitt Quartiersentwicklung Galgenhalde

Bau von 69 Wohneinheiten, einer Gewerbeeinheit und einer Bewohner-tiefgarage mit 125 Stellplätzen.

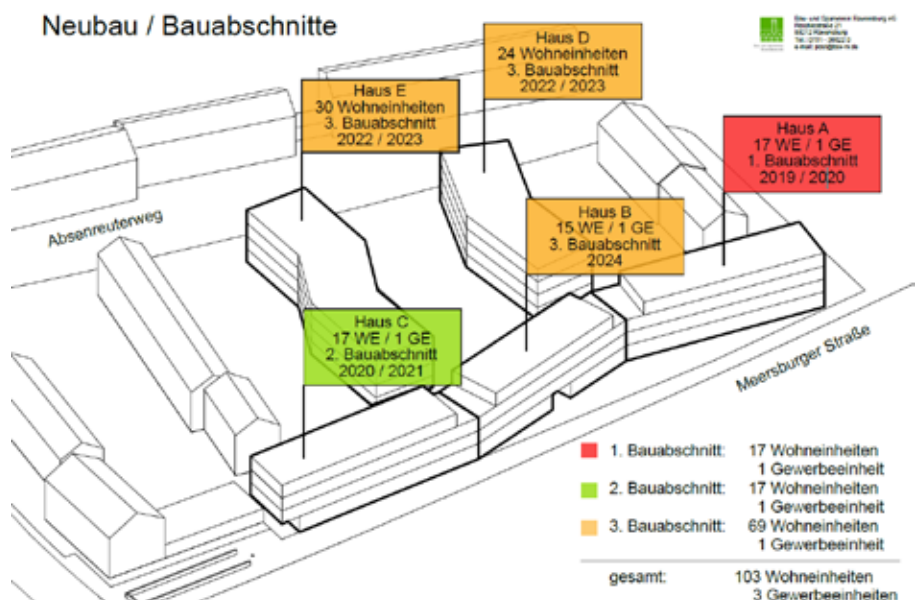
Der dritte Bauabschnitt stellt den größten Teil des gesamten Bauvorhabens dar.

Die Abbrucharbeiten der alten Bestandshäuser Absenreuterweg 18-22 und 26-30 sind abgeschlossen. Wir freuen uns, dass alle Bestandsmieter ein neues Zuhause gefunden haben. Mit zahlreichen Bewohnern konnten Mietverträge für die neu errichteten Häuser A (BA I) und C (BA II) geschlossen werden. Einige Mieter sind in andere Bestandswohnungen der Genossenschaft umgezogen. Auch Mietern mit Zeitmietverträgen konnte, mit wenigen Ausnahmen, ein Wohnungsangebot gemacht werden. Die Unterbringung der bisherigen Bestandsmieter war der Genossenschaft ein großes Anliegen.

Im Frühjahr 2022 wurde mit dem Aushub der Tiefgarage begonnen. Bis Ende 2022 werden fast ausschließlich Arbeiten im Untergeschoss / Tiefgarage durchgeführt.

Im Anschluss bzw. parallel beginnen die Rohbauarbeiten für die Gebäudeteile B und E. Das Haus B schließt die Lücke zwischen den ersten beiden Bauabschnitten. Bereits

dann wird die ganze Qualität des Siegerentwurfs sichtbar und das gesamte Quartier vom Schallschutz der Gebäude A bis C profitieren. Das Haus D entsteht als letztes auf der neuen Tiefgarage, die Abfahrt zu dieser ist bereits vorhanden. Das ganze Neubaugebiet wird nach der Fertigstellung direkt über die Meersburger Straße erschlossen. Momentan werden vier provisorische Parkplätze für Mieter an unterschiedlichen Orten mit ca. 60 Stellplätzen vom BSV zur Verfügung gestellt. Zwei konnten durch die Stadt bzw. auf einem Grundstück der Stadt Ravensburg angelegt werden, die beiden anderen





Am 27.09.2022 war das Siedlungswerk Baden e.V. zu Besuch im Quartier Galgenhalde

Links: Das Interesse am Quartier Galgenhalde wächst: Am 16.09.2022 besichtigte die Fraktion der Grünen die Baustelle in der Galgenhalde

befinden sich auf Genossenschaftsgrundstücken. Am Ende der gesamten Baumaßnahme erfolgt der Rückbau dieser Parkplätze.

Aus den entstehenden 69 Wohneinheiten werden weitere 10 Wohnungen dem Bündnis für bezahlbaren Wohnraum zugeführt. Hier erhalten Personen mit Wohnberechtigungsschein die Möglichkeit, eine Wohnung zu einem vergünstigten Mietpreis anzumieten. Dieser liegt 14 Prozent unter der ortsüblichen Vergleichsmiete. Leider ist dies aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein, da bereits jetzt die Nachfrage die vorhandenen Wohnungen um ein Vielfaches übersteigt.

Aktuell ist die Ausschreibung der Ausbaugewerke in vollem Gange. Mehr als die Hälfte der Gewerke konnte bereits an zuverlässige Fachfirmen vergeben werden. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, die sich durch den Krieg in der Ukraine nochmals deutlich verschärft haben, sind wir zuversichtlich, die Quartiersentwicklung Galgenhalde zu einem guten Abschluss bringen zu können. Gleichwohl wird auch unsere Baumaßnahme von der Explosion der Baupreise und dem Materialmangel nicht verschont bleiben.

Wir freuen uns schon heute darauf, gemeinsam mit unseren Mitgliedern 2023 ein großes Richtfest feiern zu können.



Tiefgaragenabstützung bis zur vollständigen Austrocknung

An dieser Stelle möchten wir allen Mietern, Mitgliedern, Handwerkern aber auch Nachbarn für die große Akzeptanz und das Verständnis während den Baumaßnahmen danken.



## mein BSV – Serviceportal Mehr Information und Komfort

Unser neues Serviceportal **mein BSV** bietet unseren mehr als 4 000 Mitgliedern, Mietern und Eigentümern die Möglichkeit, sich schnell und unkompliziert mit uns in Verbindung zu setzen.

Als Nutzer können Sie Ihre Verträge und persönliche Daten auf **mein BSV** einsehen und bei Bedarf ändern, wichtige Dokumente anfordern oder sich einfach über aktuelle Themen rund um unsere Genossenschaft informieren – und das alles bequem auf dem Smartphone oder am Computer.

Unter dem Motto „Leichter Erreichbar“ können Sie zudem jederzeit Schadensmeldungen und andere Anliegen rund um Ihre Wohnung über das Portal **mein BSV** melden. Hierfür müssen Sie nur einige wenige Angaben machen. Fotos können direkt hochgeladen werden und mit einem „Klick“ ist alles erledigt. Ihre Meldung wird digital verarbeitet und geht direkt beim zuständigen Mitarbeiter ein.

Um alle Vorteile auf Ihrem Smartphone nutzen zu können, müssen Sie die App **mein BSV** herunterladen. Nutzen Sie einfach den passenden QR-Code.



Apple QR-Code



Android QR-Code

Das Registrierungsschreiben mit Registrierungscode für unser neues Serviceportal **mein BSV** wurde Ihnen bereits im Oktober zugesandt.

Die Registrierung kann über folgenden Link vorgenommen werden:

<https://bsv-rv-crmportal.aareon.com/site/login/registrierung>

Sollte Ihnen das Schreiben nicht vorliegen, steht Ihnen unsere Mitarbeiterin Jennifer Elbs als Ansprechpartnerin gerne zur Verfügung.

Benötigen Sie Hilfe bei der Registrierung – kommen Sie einfach in der Geschäftsstelle vorbei oder rufen Sie uns an.



Ansprechpartnerin für Ihr Serviceportal **mein BSV**

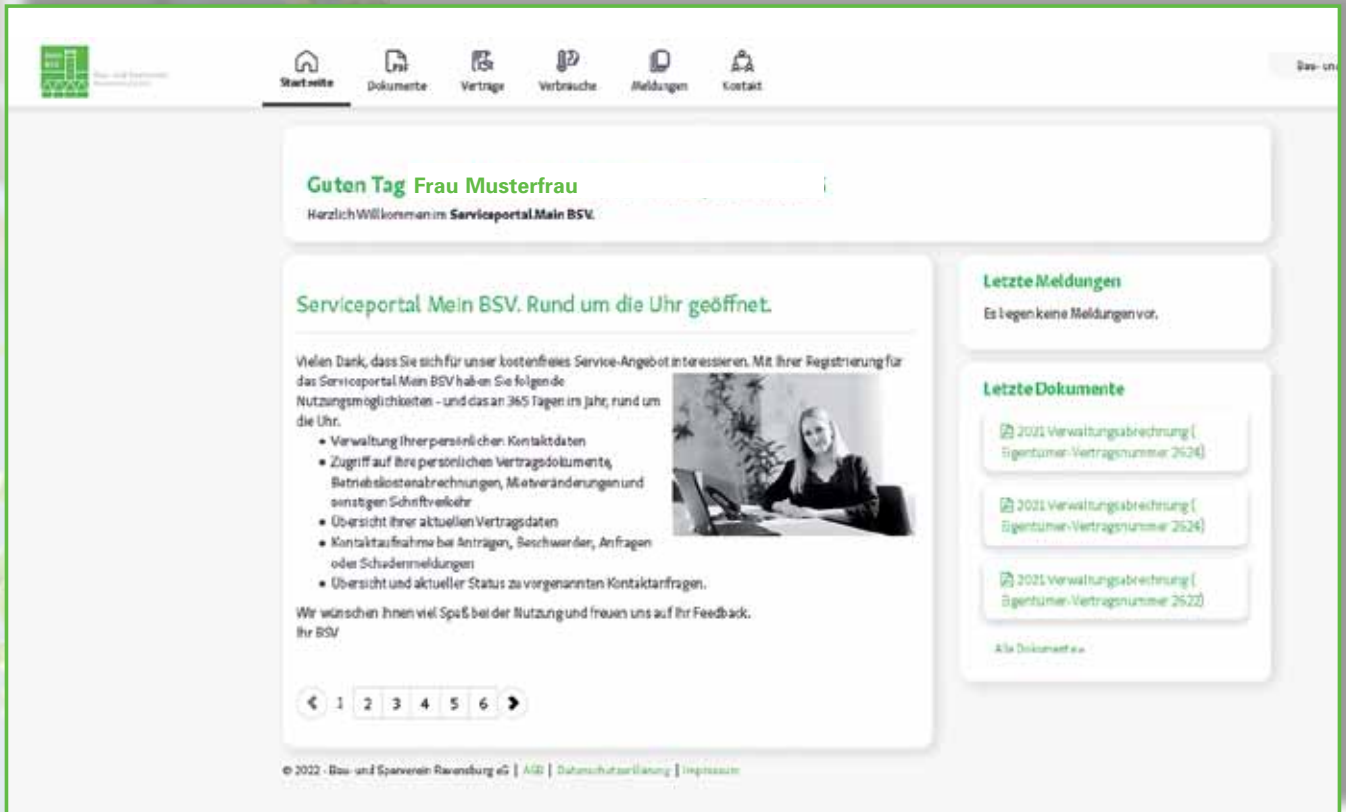
Jennifer Elbs

Telefonnummer: 0751 36622-0

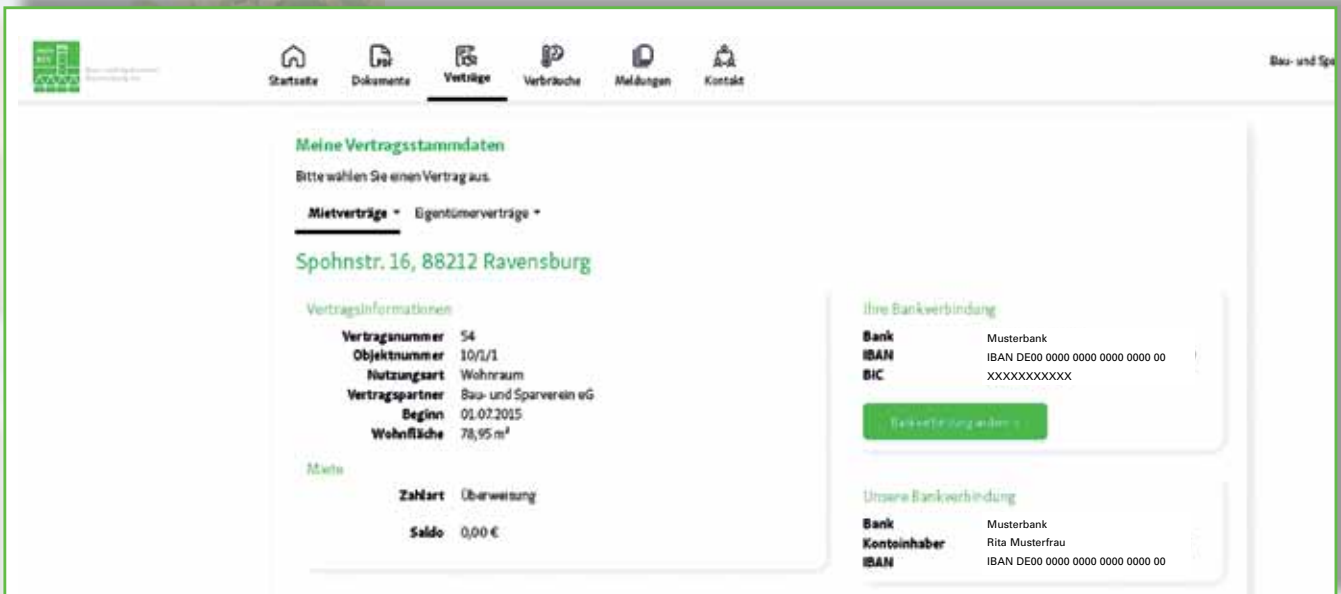
E-Mail-Adresse: [jennifer.elbs@bsv-rv.de](mailto:jennifer.elbs@bsv-rv.de)



## So sieht das neue Serviceportal aus: Portal-Version



Beispiel: Startseite mit aktuellen Beiträgen



Beispiel: Einsicht in Ihren Mietvertrag, hier können Sie auch Ihre Bankverbindung ändern



## App-Version



Nutzen Sie den QR-Code um die neue App  
direkt aus dem App-Store herunterzuladen.

**Einfach erklärt in  
unserem Video auf:  
[www.bsv-rv.de/mein BSV](http://www.bsv-rv.de/meinBSV)**



## Bau- und Sparverein Ravensburg erhält Auszeichnung für „Beispielhaftes Bauen“ im Landkreis Ravensburg



Die Architektenkammer Baden-Württemberg hat im Landkreis Ravensburg unter der Schirmherrschaft von Landrat Harald Sievers das Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen“ ausgelobt. Ziel ist es, durch die Prämierung das öffentliche Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen.

In verschiedenen Kategorien wurden insgesamt 84 Arbeiten eingereicht, die den anspruchsvollen Teilnahmebedingungen entsprachen. Das hochkarätig besetzte Preisgericht tagte im Juli 2022 und besichtigte nach einer Vorauswahl 35 Objekte vor Ort.

Nach intensiven und eingehenden Beratungen wurden durch die Jury 21 Auszeichnungen für beispielhafte Bauten vergeben, die im Rahmen einer Feierstunde am 21. November 2022 im Neuen Schloss in Kißlegg übergeben wurden.

Der BSV erhielt seine Auszeichnung für das Objekt „Junges Wohnen mit integrierter Senioren-WG als Nullenergiehaus in Holzhybridbauweise“, welches im Jahr 2016 in der Haasstraße 2 in Weingarten errichtet wurde. Für die Architektur zeichnet architekturlokal selbach kneer & partner freie architekten mbB, Ravensburg verantwortlich. Die Landschaftsarchitektur stammt von Sylvia Brack, Leutkirch.



Lothar Reger (re.) und Jörg Seiffert (2. v.l.) freuen sich gemeinsam mit den Projektpartnern über die Auszeichnung „Beispielhaftes Bauen“ der Architektenkammer Baden-Württemberg



#### Beispielhaftes Bauen

Landkreis Ravensburg  
2016 bis 2022

#### Objekt

Junges Wohnen mit integrierter  
Senioren-WG als Nullenergiehaus  
in Holzhybridbauweise  
Haasstraße, Weingarten

#### Bauherrschaft

Bau- und Sparverein Ravensburg eG  
vertreten durch Lothar Reger  
Ravensburg

#### Architektur

architekturlokal selbach kneer  
& partner freie architekten mbB  
Jürgen Kneer, Ravensburg

#### Landschaftsarchitektur

Sylvia Brack, Freie Landschafts-  
architektin, Leutkirch

#### Baujahr

2016

#### Auszeichnung

Dass sich ein Mehrfamilienhaus nicht nur gut in die gewachsene Umgebung einfügen kann, sondern auch preiswertes Wohnen mit gutem ökologischem Gewissen ermöglicht, zeigt das „Junge Wohnen“ in Weingarten auf perfekte Weise. Vorbildlich ist auch, dass dem Energiekonzept ein hoher

Stellenwert eingeräumt wurde. Das innerstädtische Grundstück wurde maßvoll und ressourcenschonend bebaut: zu 85 Prozent in Holzbauweise, mit Geothermie und PV-Anlage. Das Wohnkonzept selbst berücksichtigt die demographische Entwicklung und ist attraktiv für alle Generationen unter einem Dach. Insgesamt lässt die Materialwahl-

und -verwendung, die Bauweise, das Energie- und Wohnkonzept den Schluss zu, dass hier ein ausgewogener Kompromiss zwischen Wirtschaftlichkeit, Lebensqualität und ökologischen Aspekten gefunden worden ist. Die Vorbildliche Wirkung dieses Mehrfamilienhauses wird noch durch das genossenschaftliche Eigentumsmodell verstärkt.



Fotos: Jürgen Kneer

#### Kurzbeschreibung

Um die Einpassung ins Quartier zu erreichen, wurde das Gebäudevolumen in ablesbare Einzelgebäude aufgelöst. Die Gebäudeteile sind in ihrer Lage und im Aufriss an die entsprechenden Nachbargebäude angepasst und führen den Straßenraum auch in der Gebäudeform weiter. Im Projekt sind 26 Wohneinheiten untergebracht, der überwiegende Teil als kompakte Ein- und Zweizimmerappartements. Die Gliederung des Gebäudes in drei Teile erlaubt eine optimale Belichtung und bietet jeder Wohnung einen ungestörten Balkon. Alle Apartments, Keller und die Tiefgarage sind barrierefrei über einen rollstuhlgerechten Aufzug erschlossen. Die Anzahl von kleinen Wohnungen erfordert einen hohen Anteil an Erschließungsfläche. Diese wurde aus dem gedämmten Volumen ausgegliedert und als Laubengänge mit eigener Statik geplant, die als erweiterter Außenbereich und Kommunikationsraum genutzt werden können. Das Projekt wurde als Nullenergiehaus im KfW 40 Standard ausgeführt. Energiequelle für die Heizung und die Brauchwasserbereitung ist Erdwärme.



## Vorteilhaftes Reisen im genossenschaftlichen Verbund

Der BSV ist inzwischen seit sechs Jahren im Gästewohnungsring (GäWoRing) mit seiner Gästewohnung in Ravensburg und seit 2020 mit der Gästewohnung in Tettnang Mitglied. Der GäWoRing ist eine 2003 gegründete Kooperation von Wohnungsgenossenschaften aus Deutschland und der Schweiz, die mittlerweile bereits über 100 Gästewohnungen bereitstellen.

Somit können Sie als Mitglied unserer Genossenschaft nicht nur in den eigenen vier Wänden von einem ganz besonderen Service profitieren, sondern auch auf Reisen können Sie auf ein vielfältiges Angebot von unserem Gästewohnungsring zurückgreifen. Urlaub am Meer, Kulturprogramm in deutschen Metropolen oder Naturerlebnis in den Bergen – worauf haben Sie Lust?

Die Broschüre können Sie auf unserer Homepage [www.bsv-rv.de](http://www.bsv-rv.de) oder in unserem Serviceportal **mein BSV** ganz bequem herunterladen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern, einen erholsamen Urlaub und vor allem bleiben Sie gesund!

## Vorstellung Gästewohnungen in Bad Karlshafen

Bad Karlshafen ist eine Kurstadt im Landkreis Kassel sowie die nördlichste Gemeinde Hessens. Die grünen Hänge der Naturparks Reinhardswald und Solling Vogler, dazu die strömenden Wasser von Weser und Diemel... erholen, genießen, erleben!

Begeben Sie sich auf die Spuren der Gebrüder Grimm. Einst sind sie den gleichen Pfad gegangen und wurden dabei zur Sage von der Krukenburg inspiriert. Erkunden Sie die mittelalterliche Anlage und genießen den Ausblick vom Bergfried über die Weiten des Diemeltals und den märchenhaften Reinhardswald. Ein anstrengender Aufstieg erwartet Sie, aber wenn Sie den Bergfried bestiegen haben, werden Sie mit einer atemberaubenden Aussicht belohnt.

Sollten Sie die schöne Natur mit dem Fahrrad erkunden wollen, hat Bad Karlshafen Qualitätsrouten wie den Diemel- und Weserradweg, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten. Wunderbare Orte warten darauf von

Ihnen entdeckt zu werden. Natürlich kommen in Wäldern auch Mountainbiker auf ihre Kosten. Die ausgewiesenen Trails durch den Solling führen Sie zu verwunschenen Orten und grandiosen Aussichtspunkten.

Stehen Sie lieber mit beiden Beinen fest auf dem Boden, schnüren Sie die Wanderschuhe fest und lassen Sie sich überraschen, welche schönen Wanderwege Sie hier erwarten.

Vier neue Rundwanderwege mit den unterschiedlichsten Anforderungen führen zu Sehenswürdigkeiten und Orten mit einer atemberaubenden Aussicht.

Anschließend setzen Sie sich zu einer „Atem“pause an das Grädierwerk, genießen die Stille, das Plätschern der Sole, die an den Schwarzdornbündeln herab rieselt und atmen bewusst die wunderbar salzige Luft ein

Nebenan finden Sie die Weser-Therme in der Sie sich vom wohligen warmen Salzwasser tragen lassen können. Entspannen Sie im bis zu 36 Grad warmen Wasser, kommen



Die Wesertherme



Aussicht vom Hugenottenturm



Der Barockhafen

Sie zur Ruhe und genießen Sie die Auszeit vom Alltag. Wenn sich die Türen der Saunen öffnen und Sie die sinnlichsten Düfte wahrnehmen, kommen Sie nicht umhin, diese wunderbare Saunalandschaft entdecken zu wollen.

Und natürlich möchte man während einer Auszeit auch einfach mal das Nichtstun genießen. Während Sie an der Kurpromenade entlang schlendern, winken Sie den Kapitänen der kleinen und großen **Schiffe auf der Weser** zu. Wie schön wäre jetzt eine Rundfahrt im Dreiländereck während der man die Wälder rechts und links des Flusses bestaunt und dabei einen Kaffee an Bord des Schiffes genießt.

Die Genossenschaft Wohnungsbaugenossenschaft Hofgeismar eG bietet Ihnen sechs verschiedene Gästewohnungen an. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, finden Sie weitere Infos unter:

<https://www.gaeworing.de>

Ihr Ansprechpartner:

Herr Sören Groß

☎ 05671 99380

✉ [gross@gewobag-hofgeismar.de](mailto:gross@gewobag-hofgeismar.de)



..... Preise:

- ..... 35,00 Euro/Nacht bei Belegung mit 2 Personen
- ..... 40,00 Euro/Nacht bei Belegung mit 3 Personen
- ..... 45,00 Euro/Nacht bei Belegung mit 4 Personen
- ..... 50,00 Euro/Nacht bei Belegung mit 5 Personen
- ..... zzgl. 50,00 Euro Endreinigung und jeweils gültiger Kurtaxe (2,50 Euro/Tag/Person ab 18 Jahre)



Eine Bootsfahrt auf der Weser ...

Das Verzeichnis 2023 finden Sie auf der BSV-Website unter:  
<https://www.bsv-rv.de/wohnungen/gästewohnungen>



## Erstes BSV-Austauschtreffen

Bei angenehmen spätsommerlichen Temperaturen hat unsere Genossenschaft, durch das hauseigene Soziale Management, die Mitgliederförderung weiter ausgebaut.

Geplant und durchgeführt wurden kleine Nachbarschaftsfeste in den Quartieren Weingarten/ Blumenau und Ravensburg Süd, neben einem Fest in der Weingartener Haasstraße. Geladen waren Mitglieder aus den jeweiligen Straßenzügen.

Nachdem unsere Techniker das großzügige BSV-Pavillon und Bierstischgarnituren aufgebaut haben, sind auch schon die ersten Gäste eingetroffen. In Weingarten **Blumenau** haben sich viele Teilnehmer/innen spontan dazu entschlossen beim Austauschtreffen teilzunehmen. Insgesamt 12 Personen haben sich über den Nachmittag verteilt bei guter Stimmung und Musik zum Austauschen, zum Kennenlernen, zum Erzählen, zum Nachfragen und zum gemeinsamen Essen in der Blumenau getroffen. Einige Bewohner/-innen haben



gemeinsam über schöne alte Zeiten als Kinder im Quartier Blumenau reflektiert, bereits die Eltern waren BSV-Mitglieder. Neben freudigen Themen wurde beispielsweise auch die Sorge über steigende Energiepreise, aufgrund der aktuellen Weltpolitik diskutiert.

In **Ravensburg-Süd** sind die meisten Besucher/-innen nach vorheriger Anmeldung erschienen. Auch bei diesem Treffen hat der BSV Essen und Trinken gesponsert. Ergänzt wurde das Buffet durch einige leckere Speisen unserer Mitglieder und BSV-Mitarbeiterin. Bei

guter Stimmung haben insgesamt 16 Personen am Nachbarschaftsfest teilgenommen. Neben dem Austauschen und Kennenlernen haben einige Mitglieder die Gelegenheit genutzt Fragen, Lob und Kritik den BSV-Mitarbeiterinnen mitzuteilen.

Für unsere Genossenschaft steht die Mitgliederförderung an erster Stelle und wir freuen uns sehr darüber, dass sich unsere Mitglieder für ihr Quartier interessieren und unsere Angebote annehmen.





## Von Advent bis Heilig Dreikönig – fast vergessene Bräuche, Gedichte und Lieder

Jedes Kind, jeder Mensch in dieser Region ist von der Advenst- bzw. Weihnachtszeit sowie Dreikönig seit langem geprägt und unterliegt dieser Stimmung und den Vorfreuden auf die damit verbundenen Zeremonien – zuhause bzw. auch im Dorf oder der Stadt. Mit diesem Bericht wollen wir einen gewissen, vielleicht noch unbekanntem Einblick in diese besinnliche Zeit eines Jahres ermöglichen.



Was sich in der Vergangenheit zugebracht hat, können wir heute nur aus Überlieferungen, Bräuchen, Liedgut oder Schriftstücken nachvollziehen. So ist es auch bei diesem Themenspektrum, bezogen auf Christi Geburt. Je nach Religion bzw. Glaubensorientierung anderer Kulturen waren und sind andere Zeremonien und Bräuche seit Jahrhunderten existent. Auch in unserer Region gab und gibt es „Heimatforscher“ die dazu beitragen, dass altes Kulturgut sowohl erhalten und bekannt bleibt, wieder „revitalisiert“ wird. Herr Berthold Büchele aus Ratzenried ist ein solcher, unermüdlicher Kulturgutforscher, hat unzählige Werke verfasst und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet. Ihm verdanken wir diesen groben Einblick in das Gestrige und Heute in dieser stimmungsvollen – auch dunklen Zeit.

**Das Adventsfasten** – Wenigen wird noch bekannt sein, dass früher die Adventszeit bereits am 11. Novem-

ber (Martinstag) begonnen hat. Dies sogar mit einem ähnlich strengen Fastengebot wie vor Ostern. Daher waren auch alle „lärmenden Lustbarkeiten“, wie z. B. Hochzeiten, Tanzmusik usw. verboten.

**Der Adventskranz** – Wie so vieles, wurde auch früher ein Adventskranz innerhalb der Familie gefertigt. Brauch war es auch, diese Adventskränze vor dem 1. Adventssonntag in die Kirche zu bringen um sie vom Pfarrer weihen zu lassen. Am jeweiligen Adventssonntag wurde je eine Kerze angezündet – eine Symbolik des „Immer-Heller-Werden“ bis Weihnachten. Somit das Licht als Symbolik, wie bei christlichen Abbildungen als Hl. Geist. Noch vor der Bescherung am Heiligen Abend wurde der Adventskranz jedoch entfernt und verbrannt.

**Das Weihnachtsgebäck** – Ganz klassisch und heute noch aktuell, erhielt die Adventszeit eine „duftende“ Vorstimmung auf das Weihnachtsfest. Es wurde Weihnachtsgebäck gebacken sowie Lebkuchen, Birnen- oder Früchtebrot und Hefezöpfe. Und natürlich

Oben: Früherer Weihnachtsbaumschmuck



Anisbrot, Anis-Plätzchen (oder -Schnitten), Haselnussbrötchen, Mandelbretzen, Hagebutten-Lebkuchen und auch „Springerle“, an denen Kinder ihre Freude hatten, da sie mit Blechformen diese aus dem Teig ausstechen durften. Oft waren die süßen Versuchungen so groß, dass das Weihnachtsgebäck in einem Schrank oder verschließbaren Behältnissen „gesichert“ werden musste. Süßes ist eben verführerisch.

**Der Andreastag** – Wem ist der Andreastag noch bekannt, der dem 30. November zugeordnet wurde? Der Nacht vor dem Andreastag wurden magische „Kräfte“ angepriesen. U. a., dass es einen Pakt mit dem Teufel geben konnte, von dem man verlangen konnte was man wollte. Oder eine „Zukunftsvorhersage“ von Mädchen, die ihren zukünftigen Ehemann dadurch „sehen“ wollten. Sie legten z. B. ein Silberstück vor das Bett auf den Boden, traten mit dem Fuss darauf und sagten (in Mundart): *„Aufs Silber tritt i, den heiligen Andreas bitt i, er wolle mir lassen erscheinen den Liebsten meinen.“* Aus ähnlicher Motivation wurde in der Andreasnacht Blei geschmolzen um daraus den Beruf des Zukünftigen abzulesen.

**Der Nikolausabend** – Vielen ist der Brauch des Nikolausabends bekannt, wird er doch heute noch in den Familien praktiziert. Jedoch existierte auch zum 3.12., dem Vorabend zum Barbaratag (= 4. Dezember: Fest der Hl. Barbara), ein Brauch, das „Bärbelestreiben“.



Mädchen verummten sich bei einbrechender Dunkelheit mit einem Kopftuch und kehrten „stumm“ bis Mitternacht „den Unrat und das Böse aus dem Haus hinaus“. Auch mit dem Barbaratag war ein Wunsch-Brauch verbunden: Man stellte einen Kirschbaum- oder Fliederzweig („Seringgêzweig“) mit einer Prise Salz in Wasser. Blühte dieser Zweig an Weihnachten, sollte das neue Jahr Glück bringen.

**Der Heilige Nikolaus** (= Bischof von Myra {Kleinasien} aus dem 4. Jahrhundert) – Dieser Hl. Nikolaus wurde vielfach verehrt und gewürdigt. Hier einige Beispiele: So als Kirchenpatron, beispielhaft ist eine Kapelle in Sattel bei Wangen (erstmal erwähnt seit 1446) ihm geweiht. Früher war der 6. Dezember der Festtag des Hl. Nikolaus und kirchlicher Feiertag. Es gibt auch viele Legenden. Aufgrund seines Wirkens, galt er als Patron der Schiffsleute, Flößer, Fischer und Seefahrer. Wie auch der Schutzpatron der Kaufleute, Händler und der Reisenden. Ebenso aufgrund von Legenden (die Errettung Myras vor der Hungersnot) wurde er zum Patron der Bäcker. Sogar die Erweckung dreier ermordeter Schüler

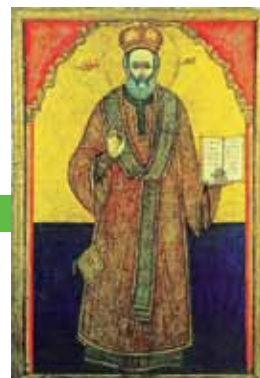


Abbildung des Bischofs von Myra und der Hl. Barbara

zum Leben machte ihn zum Patron der Apotheker. Er war der gütige, Gaben spendende Heilige, auch Helfer in Heiratsangelegenheiten. Daher ist es nachvollziehbar, dass ihm auf Abbildungen z. B. drei goldene Kugeln, drei Brote, drei Kinder oder ein Anker zu Füßen gelegt/dargestellt wurden.

In Wangen wurde 1934 eine **Nikolausbruderschaft** gegründet. Dies nach alter Übertragung, da früher Wallfahrten zur „Sattelkapelle“ stattfanden mit dem Hintergrund, um für eine Wiedergenesung bzw. für einen guten Tod zu bitten. Und jedes Jahr am 6. Dezember trifft sich die Bruderschaft in der Kapelle zur „Kläsenmesse“.

Im Buch geht Berthold Büchele auch auf die Entstehung und Tradition der Weihnachtsmärkte ein. Mit ihren speziellen Einkaufsangeboten und typischer Kulinarik. Es werden einige Städte mit Besonderheiten auf den „Weihnachts- und





Ravensburger Weihnachtsmarkt



Geschrei“ dabei nicht und daher wollte man diesen Brauch verbieten. „Heute“ gibt es immer noch Kinder und Jugendliche, die die Klingel mehrfach betätigen und sich dann aus dem „Staub“ machen – und sich sehr darüber freuen.

Christkindlesmärkten“ aufgezeigt. Dies beispielhaft in Immenstadt, Isny, Kempten, Kisslegg, Leutkirch, Wangen, Weitnau u. w. Finden diese Märkte in einer Winterlandschaft statt, verströmen Sie mit Lichtern, Musik und Gerüchen eine besondere Atmosphäre und vorweihnachtliche Stimmung.

Auch geht der Autor auf die Bräuche und Traditionen der Advents- und Weihnachtskonzerte ein. Somit von Volksmusik, Stubenmusik, Gesangsgruppen, Bläsergruppen aus alten Handschriften und schwäbischen Liedern.

**Klopfernächte** – Ein Jahrhunderte alter Brauch existierte früher im Allgäu und Oberschwaben. Arme Kinder und Jugendliche zogen an den drei Donnerstagen vor Weihnachten in aller Frühe von Haus zu Haus. Sie klopfen an und sangen ein Bettel-Sprüchlein – erhielten Äpfel, Birnen und Brot. Natürlich fehlte der „Schabernack und

**Weihnachtsbraten** – Heute kaum denkbar, wurde früher die Weihnachtszeit herbeigesehnt, weil es das einzige Mal in einem Jahr war, an dem es Fleisch zu essen gab. So wurde meist eine Sau „gemetzget“ und zu Würsten, Schwartenmagen, Würsten, Grieben oder Schmalz verarbeitet. Das beste Stück jedoch wurde für den Weihnachtsbraten verwendet.

**Fest des Hl. Thomas** – Früher ein Teil der Apostelfeste, heute mehr oder weniger vergessen. Auch mit diesem Feiertag waren „magische Vorstellungen“ verknüpft. Ein Beispiel: Ging ein Mädchen, eine junge Frau nachts in den Stall, stellte sie die Frage: „*Kriêg i des Jâhr ên Ma(nn)*?“ Hat darauf ein Pferd gewiehert, würde ein Freier kommen, sonst nicht. Auch wurde unterstellt, dass in dieser Nacht die „Schrättele“ (Geister) auf Sonnenrädern durch die Lüfte ritten.

**Hl. Abend (Wihnächtê) und der Weihnachtsbaum** – Das Wort Weihnachten (als Plural) weist somit auf „-nächte“ hin – auf die zwölf Nächte zwischen dem 25.12 und dem 6.01. hin. Auf die magischen „Rauhnächte“. Bis heute hat sich der Brauch erhalten, in diesem Zeitraum das Räuchern der Häuser durchzuführen.

Der Baum stand früher ganz allgemein als Symbol für „neues Leben“ – „immergrün“ galt er als Sitz der Götter, ein Zeichen für das Leben und Fruchtbarkeit. In diesem Zusammenhang ist auch der Weihnachtsbaum zu sehen. Im Allgäu ist der Weihnachtsbaum erst Ende des





19. Jahrhunderts nachweisbar. So wurde er auch heimlich besorgt, versteckt und ebenso erst am Hl. Abend heimlich geschmückt, als richtige Überraschung für die Kinder. Kinder armer Leute gingen am Hl. Abend von Haus zu Haus und sangen Weihnachtslieder um dafür eine Gabe zu erbetteln. Manchen sind die „Weihnachtssänger“ in Wangen und Ravensburg bekannt. In Wangen sind sogar noch ca. 70 Lieder existent, jedoch nur bei ca. 10 sind die Melodien bekannt, weil damals alles mündlich überliefert worden ist. Herr Büchele hat dazu intensive Forschungen unternommen und die restlichen Melodien gefunden. Eine Besonderheit stellen einige Lieder in schwäbischer Mundart dar. Dieser Mundart sind in seinem Buch auch einige Texte gewidmet.

**Weihnachtskrippe** – Die Krippe, ein weihnachtliches Brauchtum, geht zurück auf den Hl. Franz von Assisi, der im Jahr 1223 das Geschehen in Bethlehem in einer Höhle nachspielen ließ. Der Krippenrauch ist seit dem 16. Jahrhundert in Klöster überliefert und praktiziert und seit dem 17. Jahrhundert in den Kirchen der Städte und Dörfer. Im Allgäudorf Ratzenried ist schon 1695 eine solche Krippe erwähnt. Später gab es Krippen auch in den Häusern. Die dafür erforderlichen Figuren wurden meist handwerklich hergestellt. Bekannt sind neben Christuskind, Maria und Josef auch Hirten, Tiere, auch Löwen



und Kamele bis hin zu den Hl. Drei Königen. Die Darstellungsformen sind enorm vielfältig wie auch die thematischen Inszenierungen, die auch eine regionale Prägung aufweisen. Im Allgäu ist bis heute die Tradition lebendig, dass man in der Weihnachtszeit zu Bekannten und Verwandten zum „Krippe-Aluege“ (anschauen) geht. Gleichzeitig wird auch der „Christbaum“ gelobt. Krippenspiele, also das Nachspielen der Hl. Nacht, waren lange Zeit Tradition.

**Das Weihnachtsmahl** – Der frühe Brauch war, dass die familiäre Weihnachtsfeier erst nach der mit-



Räuchern zum Schutz des Hauses der Menschen und der Tiere

ternächtlichen Messe begonnen hat. Somit auch das gemeinsame Mahl. Je nach Möglichkeit und Status handelte es sich dabei um ein Festmahl bis hin zu lediglich einer Suppe, gemeinsam gegessen aus einer großen Schüssel, z. B. „Mill (Milch) mit Brocke (Brot)“. Dies als „Genuss“ nach der davor durchgeführten Fastenzeit. Früher war eine Bescherung an Weihnachten nicht üblich, da die Kinder ihre Geschenke bereits am Nikolaustag erhalten hatten. Wie man sieht, hat sich im Lauf der Zeit das Geschehen am Hl. Abend sehr verändert. Auch deswegen, da begründet durch Martin Luther, die Geschenke nicht mehr der Nikolaus brachte sondern das Christkind. So wandelte sich das wochenlange „Warten“ auf die Weihnachtsbescherung für die Kinder und wurde somit zum Höhepunkt des Jahres.

Auch in der Hl. Nacht wurden früher magische Vorstellungen „gelebt“. Ein sehr extremes Beispiel soll hier genannt werden: „Wenn man aus neuerlei Holz ein Stühlchen macht, und kniet sich während des mitternächtlichen Gottesdienstes in der Kirche darauf, so kann man bei der Wandlung alle Hexen des Ortes sehen und erkennen; denn man erblickt sie dann alle verkehrt in den Bänken knieend.“ Oder: Warf man in der Christnacht ein Stück Brot in den Garten, glaubte man, dass im nächsten Jahr das Kraut gut wächst.



Oben: Alter Weihnachtsbaumschmuck

Links: Aufführung eines Krippenspiels

Rechts: Abbildung des Hl. Silvester

Mit der Hl. Nacht begannen die sogenannten 12 Rachnächte bis zum 6. Januar. Offenbar war die alte Vorstellung, dass diese 12 Tage „Auskunft“ geben konnten über das Wetter des neuen Jahres. Dazu sind in dem Buch diverse Zeremonien beschrieben. In der Tettlinger Gegend z. B., ließ man um Mitternacht Eier auslaufen. Man deutete eine gute Kartoffelernte, wenn sich Formen von Kügelchen ergaben. Ranken dagegen versprachen eine gute Weinernte und leiterartige Gebilde viel Obst.

**28. Dezember: Das Fest der Unschuldigen Kinder** – Hervorzuheben in der Abfolge der Weihnachtsfeiertage ist der Tag der Unschuldigen Kinder. Im Volksmund hieß er „Kindlestag“. Er bezog sich auf den Kindermord von Bethlehem, als König Herodes auf der Suche nach dem Jesuskind alle Kinder bis zum 2. Lebensjahr töten ließ. Manche Kinder, die zum Gabenheischen gingen, wurden mit der Rute „gefitzt“. Ein Brauch, der mit der „Kindererziehung“, einerseits mit der Rute des Hl. Nikolaus bzw. des Knecht Rupprecht, andererseits auch mit Fruchtbarkeitsriten in Verbindung stehen könnte.

Eine besondere Bedeutung in Zusammenhang mit Weihnachten war das **Weihnachtstheater**. Für das Theaterspiel bestand schon lange eine Vorliebe im Allgäu und in Oberschwaben. Zurück zu füh-

ren lässt sich dies auf das geistliche Theaterspiel, auf das Mysterienspiel des Mittelalters. Seinen Höhepunkt erlebte das Weihnachtstheater in der Barockzeit. Hervorzuheben sind prächtige Aufführungen in Ottobeuren, in Weingarten, Schussenried, Weissenau und Zwielfalten. Diese Leidenschaft intensivierte sich seit dem 17. und 18. Jahrhundert in den Städten und Dörfern Oberschwabens und des Allgäus. Daraus begründeten sich wohl zur Weihnachtszeit Theateraufführungen, meist lustige Stücke in Mundart.

**31. Dezember: Das Fest des Hl. Silvester** – Wer hat es gewusst? Dieser letzte Tag des Jahres erinnert an den Hl. Silvester, der in der Zeit des römischen Kaisers Konstantin Papst war. Der allgemeine Brauch jedoch, in dieser Nacht Lärm zu machen, bezieht sich auf einen alten heidnischen Lärmzauber. Durch Lärm wurde versucht, böse Geister zu vertreiben. Beispielhaft erwähnt ist ein Brauch von jungen Burschen, das Neujahranschießen, die mit ihren Gewehrschüssen ihren Mädchen eine besondere Ehre erweisen wollten. Als Dank für dieses „Ehrenschießen“ lud das Mädchen ihren Burschen zur „Singete“ oder zu einem Glas Schnaps ein. Heute werden

(ohne diesen uralten Hintergrund) Knall- und Feuerwerkskörper gen Himmel geschossen. Auch waren Maskeraden, Verkleidungen und Umzüge Brauch. Jedoch wurden diese von Synoden verboten. In einigen Gegenden in Europa werden diese bis noch heute durchgeführt. Im Sinne und der Tradition der „Lostage“, wollte man durch gewisse Zeremonien in die Zukunft schauen. Also in das unvorhersehbare, neue Jahr. Bekannt ist der Brauch des Bleigießens oder des Glaubens, dass die Träume in der Neujahrnacht in Erfüllung gehen würden. So sind dies weitere Beispiele der Fantasien der Menschen, entstanden aus Unsicherheit und gewissen Ängsten, verbunden mit Wünschen. Die Kirche versuchte dieses „weltliche Treiben“ in der Silvesternacht durch mitternächtliches Glockenläuten zu verdrängen. Heute vermischen sich Glockengeläut mit der Vielzahl an Feuerwerksraketen, Böllern und allerlei Krachmachern. Zum Abschluss des vergangenen Jahres und zur Begrüßung des neuen Jahres. Das im besten Fall besser werden soll als das vergangene.

**1. Januar: Neujahr; Fest der Beschneidung des Herrn** – Wahrscheinlich ist der eigentliche Grund dieses Feiertags den meisten un-



"Schnurranten" spielen auf ...

bekannt. Nämlich die Beschneidung des Herrn. Weniger bekannt ist, dass es ein heidnischer Brauch war, am 1. Januar Geschenke zu verteilen – um sich dadurch Glück für das neue Jahr zu erhoffen. Im Allgäu hatte sich ein Brauch etabliert, dass man den Paten einen Besuch abstattete um ihnen Geschenke zu bringen. Als Dank für die am 'Klâsê-Tag' oder Weihnachten erhaltenen Geschenke. So entsteht daraus auch der Brauch, an diesem Tag anderen Menschen „ê guêts nuis Jâhr“ zu wünschen – auch dem Pfarrer bzw. Lehrer. Auch an diesem ersten Tag des neuen Jahres zogen arme Kinder von Haus zu Haus, sagten ein Sprüchlein auf und hofften auf eine Gabe (auch Kleingeld). Fortgesetzt wird dieser Brauch durch Musikanten von Blaskapellen, so genannten „Schnurranten“. Sie ziehen durch Dorf und Stadt, spielen ein Ständchen, wünschen ein gutes neues Jahr und bitten um eine Geldspende für die Musikkapelle. Ein Schnäpsle gibt es natürlich in der kalten Jahreszeit dazu.

Früher war es üblich, am Neujahrstag eine Schlittenpartie zu unternehmen. Die Bauern spannten die Rösser an mit schönem Kum-

met und Glöckchen („G'röll“ oder „G'schell“). Je nach Wohlstand fielen die Gefährte prunkvoll und bequem aus, oder eben sehr einfach. So wurden Bekannte und Verwandte besucht, Kaffee getrunken und auch Christbaum und Krippe bewundert.

**6. Januar: Das Dreikönigsfest** – Ein besonderer Brauch, der sich bis heute erhalten hat, die Weihe des Dreikönigswassers und die Beräucherung der Häuser. Der 6. Januar war auch die letzte Rauchnacht. Die Weihung des Wassers (und Salzes) sollte gegen „Bezauberung, Krankheit und Gewitter“ schützen. Daher holen sich ältere Allgäuer auch heute noch dieses spezielle Wasser in der Kirche, um für das Zuhause, die Tiere und eine gute Ernte diesen Schutz zu erhalten. Seit ca. 1960 ziehen Sternsinger von Haus zu Haus und wünschen den Bewohnern Schutz und Segen. Dabei schreiben sie mit geweihter Kreide die Buchstaben C + M + B (Christus mansionem benedicat= „Christus segne dieses



Haus“) an der Haustüre. Früher waren es magische oder symbolische Zeichen heidnischer Herkunft. In Kisslegg wurden außerdem Zwiebeln, Brote und Kerzen geweiht. All dies sollte ein Schutz gegen ein Unglück sein. Bekannt ist, dass seit ca. 1960 von den Sternsängern das „Anschreiben“ erfolgt und die Sternsinger dem Haus und den Bewohnern diesen Schutz wünschen.

Mit diversen Auszügen aus dem Buch "Vom Klosetag bis Wihnächte" von Berthold Büchele, wird ein Einblick in frühere Bräuche, Zeremonien, in Glaube und Aberglaube sowie Ängste, aber auch in den damals üblichen Dialekt möglich. Weitere Besonderheiten, Liedgut und auch Rezepte finden Sie in diesem unterhaltsamen, wunderbaren Buch.

Für Interessierte haben wir eine gewisse Anzahl dieses Buches vorrätig – als Präsent (solange der Vorrat reicht).

Bei Herrn Berthold Büchele bedanken wir uns sehr, dass wir aus seinem Buch diese reizvollen Einblicke in die Vergangenheit erhalten durften.

## Gewinnspiel

### Verlosung von 5 x 2 Karten Neujahrskonzert

Werke von Händel . Marcello . J. S. Bach . Grieg  
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim  
Am 14. Januar 2023 um 19 Uhr im Konzerthaus  
Ravensburg.

Zu Weihnachten und zum Jahreswechsel möchten wir  
den Leserinnen und Leser eine besondere Freude berei-  
ten.



Bei dieser Verlosungsaktion bieten wir die Möglichkeit,  
ganz kurzfristig Karten für das Neujahrskonzert im  
Konzerthaus Ravensburg per Los gewinnen zu können.

>>> **Einsendeschluss bis zum 31.12.2022**

Für die Teilnahme müssen Sie nur eine Frage beant-  
worten:

>>> **Wie heißt unser neues Serviceportal?**

Schreiben Sie uns gleich Ihre Antwort per E-Mail an  
Frau Linde (sekretariat@bsv-rv.de) oder per Post an  
Bau- und Sparverein Ravensburg eG, Reichlestraße 21,  
88212 Ravensburg



Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder, Mieter und Eigentümer verwalteter Gemeinschaften der Bau- und Sparverein Ravensburg eG.  
Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Genossenschaft sind ausgeschlossen. Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden,  
dass ihre Daten (Vor- und Zuname, Wohnort) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden.

## Für die BSV-Kinder

### Eine Weihnachtsüber- raschung

Liebe Kinder,

ab sofort könnt ihr bis zum 23. Dezember 2022 in unserer  
Geschäftsstelle eine kleine Weihnachtsüberraschung ab-  
holen.



## Kennenlernen und Vernetzung der BSV-Senioren-Wohngemeinschaften

Der BSV bietet in der Galgenhalde und in Weingarten barrierearme Wohnungen speziell für Senioren an. Ziel ist es, älteren Menschen weiterhin die Möglichkeit zu geben, ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden und gleichzeitig eine Gemeinschaft mit gegenseitiger Gesellschaft und Unterstützung zu ermöglichen.

In diesem Jahr haben sich die beiden Senioren-Wohngemeinschaften nun zum ersten Mal zu einem Austausch getroffen. Initiiert wurde dieses Treffen durch Frau Ritter-Jehle vom Sozialen Management unserer Genossenschaft.

Im Mai 2022 fand das erste Treffen im Quartier Galgenhalde bei der dortigen Wohngemeinschaft statt. Die Bewohner haben die Gelegenheit genutzt, sich gegenseitig kennenzulernen und Einblicke in die Wohnsituation der Gemeinschaft zu erhalten. Die Betreuungsassistentin Frau Reichle, die regelmäßig die Bewohner der Senioren-WG Galgenhalde besucht, versorgte die Teilnehmer mit leckerem Kuchen. Nach dem geselligen Austausch besichtigten die Bewohner unter fachkundiger Leitung von Herrn Serkan Akar (Teamleiter Technik)

die Großbaustelle der „Quartiersentwicklung Galgenhalde“. Der Gegenbesuch fand wenige Wochen später in der Haasstraße in Weingarten statt.

Im September haben die beiden Wohngemeinschaften einen gemeinsamen Ausflug unternommen.

Für unsere Genossenschaft steht die Mitgliederförderung an erster Stelle. Wir freuen uns deshalb sehr, dass unser Angebot von den Bewohner/-innen so positiv angenommen wurde. Dadurch wird auch der quartiersübergreifende Zusammenhalt unserer Genossenschaftsmitglieder gestärkt.



Begehung des Neubaus im Quartier Galgenhalde



Zu Besuch in Weingarten: Das zweite Treffen in der WG in Weingarten



Gemeinsam auf Reisen



Stärkung bei Kaffee und Kuchen



## Weihnachtsbaumaktion

Jedes Jahr findet die Weihnachtsbaumaktion in einem anderen Quartier statt, unsere Techniker haben – pünktlich zur Adventszeit – wieder einen Weihnachtsbaum gestellt.

Dieses Jahr haben wir uns für das Quartier rund um unsere Geschäftsstelle in der Reichlesstrasse entschieden. Wir haben uns

sehr darauf gefreut, diese kleine Feier nach zwei Jahren Corona-Pause wieder durchführen zu können. Vorstand Jörg Seiffert eröffnete das Fest mit einem kurzen Rückblick auf das Jahr 2022.

Gemeinsam verbrachten die anwesenden Mieter und Mitarbeiter des BSV ein paar schöne Stunden mit Glühwein, Punsch und Waffeln und

nutzten die Möglichkeit für interessante und unterhaltsame Gespräche.

Die Nähe zu unseren Mitgliedern ist uns als Genossenschaft sehr wichtig, daher möchten wir uns bei Ihnen für Ihr Kommen bedanken. Das ganze BSV-Team wünscht allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

## Unsere Rezeptempfehlung Husarenkrapfen

Unsere Mitarbeiterin Selina Ritter-Jehle empfiehlt für die Adventszeit bzw. für Weihnachten diese feinen Husarenkrapfen. Probieren Sie es aus – und genießen Sie.

### Zutaten

- ... 2 Eier
- ... 75 Gramm Süßrahmbutter (weich)
- ... 50 Gramm Rohrzucker
- ... 1/2 Teelöffel Bourboonvanille (gemahlen)
- ... 1 Prise Meersalz
- ... 100 Gramm Dinkelmehl Type 630
- ... 50 Gramm Haselnüsse (gemahlen)
- ... 100 Gramm Fruchtaufstrich Himbeere
- ... etwas Puderzucker zum Bestäuben

Zubereitungszeit: 25 Minuten  
Kühlzeit: 2 Stunden  
Backzeit: 20 Minuten

### Zubereitung

**1.** Eier trennen, Eiweiß anderweitig verwenden. Eigelb, Butter, Zucker, Vanille und Salz in eine Schüssel geben und mit einem Handrührgerät cremig verrühren. Mehl und Nüsse mischen, hinzufügen und alles rasch zu einem glatten Teig verarbeiten. Teig abdecken und 1-2 Stunden im Kühlschrank ruhen lassen.

**2.** Backofen auf 140°C Umluft vorheizen. Teig vierteln und zu Rollen à 2 Zentimeter Durchmesser formen. Davon 2,5 Zentimeter lange Stücke abschneiden und zu Kugeln formen. Diese mit etwas Abstand auf ein mit Backpapier



ausgelegtes Blech legen. Mit dem Stiel eines Holzlöffels in jede Kugel eine Vertiefung stechen, die fast zum Boden reicht. Husarenkrapfen 20 Minuten backen, anschließend erkalten lassen.

**3.** Inzwischen Fruchtaufstrich erhitzen und durch ein feines Sieb streichen. In die Vertiefungen der Husarenkrapfen füllen und 1-2 Tage fest werden lassen. Husarenkrapfen mit Puderzucker bestäuben und in Dosen abfüllen.

- **Tipp:** Statt Fruchtaufstrich kann man auch Nuss-Nougat-Creme,
- Macadamia-Creme oder Kokos-Mandel-Creme einfüllen. Diese
- müssen nur erwärmt und nicht durch ein Sieb gestrichen werden.



## Ihr BSV im Überblick

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8.00 - 12.00 Uhr  
 Montag/Dienstag/Donnerstag 14.00 - 15.30 Uhr  
 Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung.

### Ansprechpartner



Teil-Organigramm des BSV

<b>Zentrale</b>	Zentrale / Gästewohnungen Mitgliederverwaltung	<b>Jennifer Elbs</b> <b>Johanna Endres</b>	✉ jennifer.elbs@bsv-rv.de ✉ johanna.endres@bsv-rv.de	☎ 0751 36622-23 ☎ 0751 36622-29
<b>Vermietung</b>	Vermietung Eigenbestand Vermietung Eigenbestand Lebensräume Lebensräume Soziales Management	<b>Alisa Hofmann</b> <b>Anna-Lena Keller</b> <b>Iris Hübsch</b> <b>Lisa Richter</b> <b>Selina Ritter-Jehle</b>	✉ alisa.hofmann@bsv-rv.de ✉ anna-lena.keller@bsv-rv.de ✉ iris.huebsch@bsv-rv.de ✉ lisa.richter@bsv-rv.de ✉ selina.ritter-jehle@bsv-rv.de	☎ 0751 36622-71 ☎ 0751 36622-26 ☎ 0751 36622-57 ☎ 0751 36622-47 ☎ 0751 36622-39
<b>Technik / Neubau</b>	Teamleitung Kfm. Betreuung Bauleitung Planung Technik Technik Technik	<b>Serkan Akar</b> <b>Katharina Butz</b> <b>Karl-Josef Miller</b> <b>Silke Wölfle</b> <b>Uwe Baumann</b> <b>Ralf Krieger</b> <b>Ralf Scherle</b>	✉ serkan.akar@bsv-rv.de ✉ katharina.butz@bsv-rv.de ✉ karl-josef.miller@bsv-rv.de ✉ silke.woelfle@bsv-rv.de ✉ uwe.baumann@bsv-rv.de ✉ ralf.krieger@bsv-rv.de ✉ ralf.scherle@bsv-rv.de	☎ 0751 36622-72 ☎ 0751 36622-19 ☎ 0751 36622-34 ☎ 0751 36622-30 ☎ 0751 36622-37 ☎ 0751 36622-36 ☎ 0751 36622-35
<b>Fremdverwaltung</b>	WEG-Verwaltung WEG-Verwaltung WEG-Verwaltung WEG-Verwaltung Drittverwaltung Drittverwaltung	<b>Olaf Hanstein</b> <b>Jonas Kugel</b> <b>Claudia Läger</b> <b>Lena Weiler</b> <b>Marion Gaber</b> <b>Jonas Spahlinger</b>	✉ olaf.hanstein@bsv-rv.de ✉ jonas.kugel@bsv-rv.de ✉ claudia.laeger@bsv-rv.de ✉ lena.weiler@bsv-rv.de ✉ marion.gaber@bsv-rv.de ✉ jonas.spahlinger@bsv-rv.de	☎ 0751 36622-43 ☎ 0751 36622-46 ☎ 0751 36622-56 ☎ 0751 36622-44 ☎ 0751 36622-45 ☎ 0751 36622-60



## Ein Lebensbaum für unseren Auszubildenden Lukas Eisenbarth

Seit einigen Jahren erhalten unsere Auszubildenden zu Beginn ihrer Berufsausbildung einen sogenannten Lebensbaum, den sie im Grundstücksbestand des BSV einpflanzen dürfen. Der noch junge Baum symbolisiert dabei das Wachstum der jungen Menschen. Gleichzeitig leisten die Auszubildenden dadurch einen Beitrag zur CO<sub>2</sub> Kompensation.

Am 14.11.2022 hat Lukas Eisenbarth seinen eigenen Lebensbaum selbst eingepflanzt. Unser Vorstand Lothar Reger, die Ausbildungsleiterin Tanja Linde sowie unser Techniker Uwe Baumann unterstützten ihn tatkräftig dabei.

Es gab einige wichtige Dinge, die beim Einsetzen des Jungbaumes zu beachten waren. Die ordnungsgemäße und richtige Pflanzung legt den Grundstein für das Wachsen und das Erblühen der Rotbuche, die einen sicheren und geschützten Stand benötigt.

Herr Eisenbarth erhielt dieses Jahr eine Rotbuche: Die Rotbuche

wurde aufgrund ihrer Vielseitigkeit zum „Baum des Jahres 2022“ gekürt. Der Baum ist unkompliziert und pflegeleicht. Er kann sowohl auf sonnigen als auch an schattigen Standorten sehr gut wachsen.

Bis in drei Jahren, zum Ende der Ausbildung, wird der Baum zu einem kräftigen und starken Baum herangewachsen sein. So wird auch Lukas Eisenbarth in diesen drei Jahren viel lernen und einen umfassenden Einblick in unser Unternehmen und in alle Tätigkeitsbereiche unserer Genossenschaft erhalten.

Wir wünschen Lukas Eisenbarth weiterhin viel Erfolg und vor allem viel Freude bei uns im BSV.



Die Pflanzung ist vollbracht (v.l.): – Azubi Lukas Eisenbarth, Ausbildungsleiterin Tanja Linde und Vorstand Lothar Reger



## Unser neuer Auszubildender Lukas Eisenbarth

Das wichtigste Kapital eines modernen Unternehmens sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der Bau- und Sparverein kann auf ein starkes Team von Fachleuten zurückgreifen. Die Personalentwicklungsstrategie muss jedoch laufend an zunehmende Aufgaben und und wohnungswirtschaftliche Herausforderungen angepasst werden.

### Statement Lukas Eisenbarth

Obwohl ich meine Ausbildung bei der Bau- und Sparverein Ravensburg eG erst am 01.09.22 begonnen habe, werde ich von Anfang an in das Tagesgeschäft mit einbezogen. Durch den tollen und hilfsbereiten Empfang meiner Kollegen und Vorgesetzten fiel es mir leicht, mich in das Team zu integrieren. Über die vielseitigen und abwechslungsreichen Aufgaben freue ich mich jeden Tag, da ich dadurch die Möglichkeit bekomme viel Neues zu lernen und mich weiter zu entwickeln. Es ist schön, dass ich schon so viel Verantwortung zu Beginn meines Berufsstartes übertragen bekomme.

Ich freue mich darauf noch viele weitere Abteilungen kennenzulernen, diese in meiner 3-jährigen Berufsausbildung tatkräftig mit Spaß an der Arbeit zu unterstützen.



## Unsere neue Mitarbeiterin Claudia Läger

Wir freuen uns sehr, dass unsere neue Kollegin unser Team verstärkt und hoffen, dass sie sich schnell bei uns wohlfühlt. Viel Glück und einen erfolgreichen Start wünscht das gesamte BSV-Team. Herzlich willkommen.

### Claudia Läger

Bereits seit dem 01.08.2022 hat sich unser Team um Frau Claudia Läger erweitert. Als Fachwirtin für Gebäudemanagement, mit langjähriger Erfahrung, gerade im Bereich Instandhaltung und Sanierung in der Immobilienverwaltung, unterstützt Frau Läger unsere Fremdverwaltung. Sie freut sich sehr auf die neue Herausforderung und die interessanten Aufgaben im BSV.

Wir wünschen ihr viel Erfolg und Schaffenskraft beim BSV.



## Baby Willkommensgruß

### Leni Zimmerer & Tim Kistler

Unsere Mitarbeiterinnen Jessica Zimmerer und Carmen Kistler sind dieses Jahr zum ersten Mal Mama geworden.

Im Oktober kam Leni Zimmerer und im November der kleine Tim Kistler gesund und munter zur Welt.

Wir freuen uns sehr mit den frisch gebackenen Eltern und wünschen den jungen Familien alles Gute für die Zukunft.

*Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen:*

*Wurzeln und Flügel*

Johann Wolfgang von Goethe





## Vorstandssprechstunde

Diese findet am Dienstag, den 28.02.2023 von 15:00 Uhr – 17:00 Uhr statt.

Die Anmeldung können Sie über das Sekretariat telefonisch unter ☎ 0751 36622-25 vornehmen.

## 24-Stunden-Notdienst

Da wir über die Feiertage nur eingeschränkt erreichbar sind, bitten wir Sie bei dringenden Fällen, wie **Feuer, Verstopfung, Heizungsausfall und Wasserschaden** die folgende Notrufnummer zu wählen, damit größere Schäden vermieden werden können.

**>> Für den NOTFALL: 0151 55043563 <<**

Bitte nutzen Sie die Notdienstnummer nur im Notfall!



## Winterdienst und Fenster schließen nicht vergessen

Um im Winter auf der sicheren Seite zu sein, ist es besonders wichtig, die Kehr- und Streupflicht zusammen mit der Kehrwoche pünktlich und sorgfältig zu erledigen, sofern kein Räum- und Streudienst vom BSV beauftragt ist.

Jeder Mieter ist dafür verantwortlich sich und seine Nachbarn durch die regelmäßige Kehrwoche zu schützen.

Auch die Satzungen der Kommunen schreibt die Pflicht zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen der Gehflächen vor. Maß-

nahmen gegen die Winterglätte an öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen muss werktags von 7 Uhr – 20 Uhr und sonn- und feiertags zwischen 9 Uhr und 20 Uhr durchgeführt werden. Sollte es zu einem Schadensfall aufgrund von nicht erledigtem Räum- und Streudienst kommen, kann es für den betroffenen Wohnungsnutzer zu hohen Schadenersatzforderungen und ggfs. zu strafrechtlichen Konsequenzen führen. Denken Sie bitte bei der Kehrwoche daran. Als Streumaterial müssen abgestumpfte Materialien wie Sand und Splitt verwendet werden. Streusalze dürfen zum Umweltschutz nicht verwendet werden.

Die Keller- und Treppenhausfenster sollen Sie in der kalten Jahreszeit geschlossen halten. Zum Lüften genügt es, wenn Sie die Fenster zwei bis dreimal täglich etwa 15 Minuten öffnen. Jeden Winter friert in mehreren Häusern das Wasser ein, weil in der Waschküche ein Fenster ständig geöffnet war.



## Unsere Bücher-Tipps zu Weihnachten

Schon wieder Bücher-Tipps zu Weihnachten – und überhaupt! Alljährlich erscheinen allein in Deutschland Zehntausende neuer Bücher auf dem Markt. Konventionell gedruckt oder digital. Was soll man da empfehlen? Und: Wer hat schon Lust, gestresst und müde von getaner Arbeit, sich einem Buch zu widmen, womöglich schwerer Kost, wenn das Fernsehen mit einem heißen Krimi oder einer romantischen Liebeskomödie lockt?



dann wirst du auch etwas erreichen..." (Heyne-Verlag, 17 Euro).

Der in Ravensburg lebenden Schriftstellerin **Katrin Seglitz** (1960 geboren in München) verdanken wir eine ganz, ganz wichtige literarische Dokumentation, die Texte und Rezensionen der Gruppe 47 umfasst. Die Literaten trafen sich 1963 und 1977 im Hotel Kleber Post in Saulgau; es war die Crème de la crème der deutschen Literatur. Unter anderen Günter Grass, Ingeborg Bachmann, Peter Weiss, Günter Eich, Martin Walser. Eingeladen wurden sie von Hans Werner Richter. Katrin Seglitz („ich dachte an den dialogischen Charakter des Lesens“) bat Kolleginnen und Kollegen, auf einen Text von Mitgliedern der Gruppe 47 mit einem eigenen Text zu antworten. Daraus entstand ein spannendes, reich bebildertes Buch von hohem literarischem Wert. 14 Autorinnen und Autoren und ebenso viele Rezensenten kommen zu Wort. So schreibt etwa Peter Blickle über Martin Walser. Die Gruppe 47 wurde 1977 in Saulgau endgültig zu Grabe getragen, weil dort, wie Marcel Reich-Ranicki schrieb, eine der besten Tagungen stattgefunden habe. Der etwas sperrige Titel des Buches „Dorthin gehen, wo die Parallelen sich schneiden“ (Verlag osbert+spenza, 26 Euro)

### Unser Kultur-Tipp

Schon unser großer Goethe wusste um die Mühen des Lesens, doch das ohne Flimmerkiste: „Die guten Leute wissen nicht, was es für Zeit und Mühe kostet, das Lesen zu lernen und von dem Belesenen Nutzen zu haben; ich habe achtzig Jahre dazu gebraucht“. Da übertreibt er gewiss, unser Großautor. Sonst wäre der riesige Boom, den die Buchhandlungen alljährlich, vor allem in der Vorweihnachtszeit, erleben, undenkbar. Und so wagt es der Autor dieser Zeilen einmal mehr, Ihnen, den geneigten Leserinnen und Lesern, eine ganz kleine, sehr persönliche Auswahl von Lese-Tipps zu präsentieren, Bücher älterer wie auch neuerer Provenienz.

Ich beginne einmal mehr mit **Denis Scheck**, den per Flimmerkiste bundesweit bekannten und durchaus umstrittenen Literatur-Kritiker. „Literatur hat mir das Leben gerettet. Oft“, schreibt der gebürtige Schwabe im Vorwort seines Kanons, der die „100 wichtigsten Werke der Weltliteratur von ‚Krieg und Frieden‘ bis ‚Tim und Struppi‘ umfasst. „Literatur hat mich beschützt und bewahrt, aber auch ausgesetzt und aus der Passivi-

tät ins Leben gestoßen ...“Scheck selbst erklärt seine Auswahl zu einem „frivolen Unternehmen“. Auf drei bis sechs Seiten stellt er seine Lieblingsautoren vor, was einem als Leser durchaus befähigt, in gewissen Kreisen mit Kurzwissen zu brillieren, aber durchweg blitzgescheit daherkommt und zu weiterem Lesen einlädt. Ja, dieser bekannteste Literatur-Kritiker der Republik (so die taz) öffnet eine breite Tür ins riesige Reich der Literatur. (Schecks Kanon, Verlag Piper, 25 Euro).

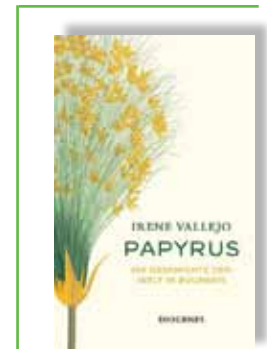
Große Literatur ist das Buch „Sag immer deine Wahrheit“ des amerikanischen Juristen **Benjamin Ferencz** gewiss nicht, aber ein zutiefst menschliches, berührendes Werk. Ferencz, 1920 in Transsilvanien/Rumänien geboren und mit seinen Eltern in die USA ausgewandert, nennt sein Buch „Was mich 100 Jahre Leben gelehrt hat“. Er war einer der Chefankläger im Nürnberger Anti-Nazi-Prozess und maßgeblich beteiligt an der Rückgabe gestohlenen Eigentums an Holocaust-Überlebende. Sein Lebens-Motto ist eine Mahnung an uns alle: „Kämpfe leidenschaftlich für dein Ziel, bewahre dir das Feuer,



nimmt Bezug auf ein Gedicht von Günter Eich.

Ein großer Sprung. Nur 9,95 Euro (billiger geht's heutzutage im Buchhandel kaum mehr) kostet ein Bändchen in großer Schrift, das den hübschen Titel „Lach doch wieder“ trägt (dtv-Verlag). Leichte Kost. Doch bekömmlich. Bestens geeignet als Mitbringsel für ein Festle. Geschichten, Anekdoten, Gedichte, Witze von Siegfried Lenz, Eugen Roth, Christian Morgenstern und Johann Peter Hebel, Kurt Tucholsky und Ludwig Thoma. Quiz-Frage: „Warum leben die Priester im Zölibat? – Damit sie sich nicht so stark vermehren“.

Kunstfreunden, vor allem Klee-Fans, sei ein Buch empfohlen, das den Titel „Der Engel von Paul Klee“ trägt und im Dumont-Verlag erschienen ist (18 Euro). Eine kleine Kostbarkeit. Nachdem Paul Klee 1933 von den Nazis als „entarteter Künstler“ in Düsseldorf entlassen worden war, schuf er bis zu seinem Tod im Jahre 1940 ein grandioses Werk von Aquarellen und Zeichnungen, darunter immer wieder Engel, denen er Titel gab wie Engel im Werden, Angelus novus (neuer Engel) oder Armer Engel. Es ist dies auch ein Buch, das zur Meditation einlädt. Klee war ein



großer Magier, der uns heute noch träumen lässt.

In dieser kriegesrischen Zeit, in der die Ukraine um ihr Überleben kämpft, fällt es schwer, ein Buch zu empfehlen, das zum Pazifismus aufruft. Wie denn, wenn nicht mit möglichst vielen schweren Waffen, gelingt es der Ukraine, die Invasion der Russen abzuwehren? Die frühere evangelische Bischöfin Margot Käßmann und der Liedermacher Konstantin Wecker vertreten eine ganz andere, idealistische, globale Position: „Wir sind fest davon überzeugt, dass sich mit Waffen kein Frieden erzwingen lässt und Gewaltlosigkeit der einzige Weg ist, der herausführt aus dem Konflikt, aus der Spirale der Gewalt. Denn Gewalt schafft stets neue Gewalt...“ Das Buch „Entrüestet euch!“ (Verlag bene!, 19 Euro) versammelt eine wichtige Reihe von Texten zum Thema Pazifismus, von Franz von Assisi, Bertha von Suttner, Martin Luther King, Eugen Drewermann bis Jörg Zink und Stefan Zweig. Darunter auch

Wolfgang Borcherts grandioses Monitum: „Dann gibt es nur eins: sag' nein!“ Reine Utopie? Gewiss. Aber es sind Positionen, über die diskutiert werden muss.

„Papyrus“ heißt ein Buch, das die Spanierin Irene Vallejo vorgelegt hat (Verlag Diogenes, 26 Euro). Auf 661 Seiten plus Anhang unternimmt die 1979 in Saragossa geborene Alt-Philologin eine abenteuerliche Reise durch die Geschichte des Buches, von den Anfängen der Bibliothek im ägyptischen Alexandria bis zum Untergang des römischen Reiches. In Spanien mit den wichtigsten Literaturpreisen ausgezeichnet, wurde ihr Buch in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Ein Sachbuch, das sich wie ein abenteuerlicher Roman liest, nicht nur für Leute, die in der Schule Latein oder gar Griechisch gelernt haben. Blitzgescheit formuliert. Und so wird uns stets vor Augen geführt, wie wichtig unser griechisches und römisches Erbe für uns Heutige ist.

(ka)

entdecken

Die BSV Kinderseite

Hallo liebe Kinder,  
da es bald Weihnachten ist, haben wir uns ein Rätsel für euch ausgedacht. Zählt im kleinen Bild unten die Rentiere, Kinder und Weihnachtsmänner und tragt die Anzahl in den jeweiligen weißen Kreis ein. Danach noch die drei Zahlen zusammenrechnen und das Ergebnis ebenfalls in den dafür vorgesehenen weißen Kreis eintragen. Schneidet diese Seite aus und schickt sie uns mit eurem Namen und Adresse zu. Aus den richtigen Einsendungen wird ein Gewinner ausgelost, der dann ein kleines Geschenk erhält. Viel Spaß dabei und schöne Weihnachten.

Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Vor- und Zuname, Wohnort) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden.



malen



nachschauen

?

+

?

+

?

=

?

Spielen

rechnen



## Wir stellen unser Team vor

### Jonas Spahlinger – Kontakt mit den Menschen

#### Profil

##### Seine Aufgaben

- Erstellung von Mieter-NK-Abrechnungen sowie Eigentümer-Vermögensabrechnungen
- Mietverwaltung der Caritas sowie ZfP-Südwürttemberg
- Ansprechpartner für Belange der Eigentümer sowie Mieter
- Erstellung von Mietverträgen
- Abwicklung Neuvermietungen

Er ist 22 Jahre jung und hat nach dem Berufskolleg seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der Bau- und Sparverein Ravensburg eG absolviert.

Nach seiner Berufsausbildung wurde Herr Spahlinger in der Drittverwaltung, als Nachfolger von Frau Hartmann, eingesetzt, welche nach langjähriger Arbeit bei der Genossenschaft in den Ruhestand ging. Zu seinem Aufgabenbereich in der Drittverwaltung ist er für die Vermietung diverser Wohnungen und der Erhaltung der jeweiligen Gebäude zuständig. Abgedeckt wird zudem die Betreuung der Mietwohnungen für das ZfP Südwürttemberg und der Caritas Bodensee-Oberschwaben. Insgesamt betreut er rund 380 Wohnungen, welche 35 EigentümerInnen gehören.

Ein sympathischer junger Mann, ausgesprochen eloquent und liebenswürdig. „Ich mag den Ausgleich zwischen Büroarbeit und den Kontakt mit den Menschen. Die Arbeit gefällt mir. Auch wenn die 40-Stunden-Woche manchmal nicht ausreicht“, sagt er. Seine Kollegin, Claudia Läger, und er

kümmern sich im Bereich der Drittverwaltung auch um Neuvermietungen. Wer einen Nachmieter suche, der sei bei Ihnen durchaus richtig, versichert Jonas Spahlinger. Dass man öfter Vermittler zwischen Vermieter und Mieter sein muss, verstehe sich von selbst. Konflikte seien nicht immer ausgeschlossen.

Die Drittverwaltung, bestehend aus Herrn Spahlinger und Frau Läger, ist Teil der großen BSV-Abteilung Fremdverwaltung, in der insgesamt acht MitarbeiterInnen tätig sind.

Jonas Spahlinger möchte sich zu einem späteren Zeitpunkt weiterbilden. Sein Plan: eine Fortbildung zum Immobilienfachwirt.

# Kreuzworträtsel

Das Lösungswort senden Sie bitte mit Namen, Ihrer Anschrift und E-Mail-Adresse bis **26.02.2023** an: Bau- und Sparverein Ravensburg eG, Reichlestraße 21, 88212 Ravensburg.  
Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.

## Preise

- 1. Preis 1 Woldecke
  - 2. Preis 1 Thermoskanne aus Edelstahl
  - 3. Preis 1 Lunchbox
- Kinderrätsel Spielsammlung von Ravensburger

wohl, allerdings	verärger	Vorfahr	Fleiß, Beffissenheit	Kurzhalsgiraffe	Stadt in Nebraska (USA)	Begriff aus Jazz und Popmusik	ein Europäer	nordischer Hirsch, Eich	bibl. Stammvater (Archa)	ein Frühlingsblüher
Sand-, Schneeanhäufung	8	Kopfschmuck des Herrschers	7	Dienststelle; Behörde	Aristokratie	5	ohne Feingefühl	norwegischer Dichter (Henrik)		
Heilpflanze, Wohlverleih	1	Vorname Kästners	Frau Isaaks im A. T.	Spaßmacher im Zirkus	das Errichten einer Vogelbrutstätte	Sittenlehre				
Bad im Spessart	bayerischer Wintersportort	poetisch: Insel		bezeichnen; taufen	deutsche Popsängerin			Abk. für Bildunterschrift		
Fluss zur Rhone			Stoß- und Wurf- waffe		4	Kloster	keck, vorlaut			
		großer asiat. Singvogel, Star		Fuge, längliche Vertiefung	ein Mineral			engl.-amerik. Längengrad	eine Zahl	
Vorsilbe: gegen (griech.)	Wind-schatten-seite o. Schiffs		Halbton über a (Musik)	spanisch: Hurra!, Los!, Auf!		trübe, ange-laufen (Fenster)	6			
		mehr-stimmiges Lied	9	Baustoff		2	Kfz-Zeichen Heim-stadt			
weicher griech. Schafskäse	österr. Renn-fahrer: ... Lauda		Strom in Ost-sibirien		Laub-baum, Ölbaum-gewächs					
Augen-deckel	3	ein Erdteil			ein-farbig (franzö-sisch)		Ausruf d. Freude, Lustig-keit			

Lösung



Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder, Mieter und Eigentümer verwalteter Gemeinschaften der Bau- und Sparverein Ravensburg eG. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Genossenschaft sind ausgeschlossen. Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Vor- und Zuname, Wohnort) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden.

## Die Gewinner

Das Lösungswort der Ausgabe 8 | 2022 lautet: **Predigt**  
Unter den zahlreichen richtigen Einsendungen hat das Los nachfolgende drei Gewinner ermittelt. Herzlichen Glückwunsch!

Gewonnen haben:

- 1. Preis Roland Frey, Ravensburg
- 2. Preis Andreas Kempfer, Ravensburg
- 3. Preis Siegfried Bopp, Vogt

Kinderrätsel: Jakob Ostermaier, Ravensburg

## Impressum

Herausgeber: Bau- und Sparverein Ravensburg eG, Reichlestraße 21, 88212 Ravensburg  
Redaktion: Tanja Linde  
Fotos: Bau- und Sparverein eG . Wyrich Zlomke . DIE AGENTUR GMBH  
Druck: Druckerei Marquart, Aulendorf  
Gestaltung: www.die-agentur-gmbh.de, Ravensburg  
Auflage: 4 200 Ex.